Bavar.
4071
-14-

<36607869220015

<36607869220015

Bayer. Staatsb

Bavar.
4071 (14

Der Führer

zu den

Baudenkmalen, Kunstschätzen, Monumenten und andern Sehenswürdigkeiten

der

K. Haupt- und Residenzstadt

München.

Bav. 4071 (14.

Der Führer

zu den

Baudenkmalen, Kunstschätzen, Monumenten
und andern Sehenswürdigkeiten
der
K. Haupt- und Residenzstadt

München.

München, 1843.

Verlag von George Jaquet, Bazar Nr. 9 und Odeonsplatz Nr. 15.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Einleitung.

München, die Haupt- und Residenzstadt des Königreichs Bayern, liegt am linken Ufer der Isar, unter dem 48° 8′ nördlicher Breite und dem 29° 13′ östlicher Länge, 1568 Pariser oder 2136 bayer. Fuß über der Meeresfläche, ist in vier Viertel und fünfzig Distrikte abgetheilt, hat sechs Vorstädte, nämlich 1) das sogenannte Schönfeld, 2) die Maximilians-, 3) die Ludwigs-, 4) die Isar-, 5) die St. Anna-Vorstadt, 6) die Au mit Haidhausen; zählt ferner zehn Thore, wird durch die Strasse vom Isarthor zum Karlsthor in zwei fast gleiche Hälften: in die Dom- und in die St. Peterspfarre geschieden, und hat über 95,000 Einwohner.

Kirchen.

Sie sind täglich Vormittags bis 12 Uhr, die Pfarrkirchen auch Nachmittags geöffnet.

Die Metropolitan- oder Pfarrkirche zu Unserer Lieben Frau.

Auf dem Frauen-Friedhofe.

Herzog Sigismund legte in seinem 29ten Lebensjahre am 9ten Febr. 1468 den Grundstein zu dieser Kirche, deren Bau durch den Maurermeister Georg Gankoffer von Halspach nach zwanzig Jahren vollendet, die Kirche selbst aber am 14ten April 1494 eingeweiht wurde.

Sie ist im spätern altdeutschen Styl aufgeführt. Ihre Länge beträgt 336′, die Breite 180′, die Höhe bis an das Gewölbe 115′, bis an das First 230′. — Jeder der beiden, am westlichen Ende der Kirche angebauten Thürme ist 336′ hoch. — Fünf meisterhaft gearbeitete Portale führen in das Innere der Kirche, welches durch 3 Schiffe und 24 Seitenkapellen gebildet, von 22 achteckigen, 7 Fuß dicken Säulen getragen, und durch 30, gegen 70 Fuß hohe, theilweise mit Glasmalereien aus dem 15ten und 16ten Jahrhundert versehene Fenster erhellt wird. —

Bilder. Das Blatt des Hochaltars: „die Himmelfahrt Mariä“, von Peter Kandid auf Holz gemalt. —

Eine „Verkündigung Mariä“ von Caravaggio, so wie mehrere Gemälde von Rottenhammer, Christoph Schwarz, A. Loth, u. A. Ein Relief in Marmor, von F. Schwanthaler, dem Vater.

Schnitzwerk. Die Kanzel, von Roman Boos. —

Monumente. Das Grabmal Kaiser Ludwigs des Bayern — zwischen Schiff und Chor unter dem Triumphbogen über der alten Fürstengruft — von Kurfürst Maximilian I. im J. 1622 nach dem Entwurfe Peter Kandid's durch den Bildhauer und Erzgießer Johann Krumpter aus Weilheim errichtet, 16½′ lang, 11′ breit und 13′ hoch, besteht aus einem Katafalk von ganz dunkelrothem Marmor; die Figuren und Verzierungen aus Erz.

Sonstiges. Der Kanzel gegenüber hängt an einer Säule eine türkische Fahne, welche Maximilian Emanuel im J. 1688 bei der Einnahme der Festung Weissenburg den Türken abnahm.

Im J. 1580 wurden die Gebeine des heil. Benno in diese Kirche versetzt, welche schon im J. 1576 in München angekommen und bei Hof verwahrt waren.

Die ehemalige Jesuiten- jetzige St. Michaels-Hof-Kirche.

Neuhausergasse.

Vom Herzog Wilhelm V. durch den Baumeister Wolfgang Müller in den J. 1583 bis 1591 im spät-

italienischen, aus korinthischen und jonischen Motiven zusammengesetzten Style erbaut, ist 284′ lang und 114′ breit. — Der während des Baues, am 10. May 1590 eingestürzte 200 Fuß hohe Thurm wurde nicht wieder aufgeführt.

Facade. Sculpturen: Zu oberst am Giebel der Heiland mit einer großen vergoldeten Weltkugel in einer Nische. Unter diesem: Herzog Otto von Bayern, Theodo und Theodowalda. Weiter unten folgen in zwei Reihen: Karl der Große; Herzog Otto von Wittelsbach; Kaiser Ludwig der Bayer; Kaiser Ruprecht; König Christian von Dänemark; Kurfürst Ludwig der Brandenburger; Kaiser Maximilian I.; Herzog Albrecht der Weise, Karl V.; Kaiser Ferdinand, und Herzog Wilhelm IV.; sämmtliche in Lebensgröße aus Marmor.

Im Innern der Kirche. Das Blatt des Hauptaltars „der Sturz der bösen Engel“ von Christoph Schwarz. — Die übrigen Altarblätter, rechts: „Der heil. Franz Xaverius,“ aus Rubens Schule; — „die Dreieinigkeit“ von Viviani; — „Petrus wird als Apostel berufen“, von Hans von Achen; — „die heil. Ursula“, von P. Kandid. —

Links: „der heil. Ignaz,“ aus Rubens Schule; — „die Anbetung des Namens Jesu,“ von Viviani; — „der englische Gruß,“ von P. Kandid; — „die Kreuzigung des Apostels Andreas,“ von Kandid; — „die heil. Magdalena,“ von Hans von Achen.

Monumente: Auf der linken Seite der Kirche das große, aus weißem (cararischen) Marmor von Thorwaldsen meisterhaft gearbeitete 30 Fuß hohe Denkmal des Herzogs Eugen von Leuchtenberg mit der sprechend ähnlichen lebensgroßen Statue dieses Fürsten.

In dieser Kirche befindet sich die zweite Fürstengruft.

Die Theatiner- oder Hofkirche zum heiligen Kajetan.

Am Nordende der Theatinerstrasse.

Vom Kurfürsten Ferdinand Maria im J. 1663 durch den Bologneser Baumeister Agostino Barella nach dem Muster der St. Peterskirche in Rom erbaut. Die Facade wurde erst im J. 1767 von Maximilian Joseph III. durch den französischen Baumeister Couvilliers vollendet. Die Kirche ist im Kreuz gebaut, 226′ lang und 126′ breit. Eine hohe Kuppel in Form eines Eies wölbt sich über dem Kreuze, zu deren beiden Seiten zwei Thürme, mit dorischen Pilastern und geschnörkelten Konsolen geziert, emporsteigen. — Die vier großen Statuen an der Facade stellen Adelheid, (Ferdinands Gemahlin) Ferdinand selbst, Cajetan und Maximilian vor, und sind von Roman Boos.

Das Innere der Kirche. Verschwendung von Stukaturarbeiten ist überall sichtbar.

Bilder: Das Blatt des ringsum freistehenden

Hauptaltars „Adelheid und Ferdinand Maria mit ihrem Sohne Maximilian Emanuel,“ von Zanchi.

Unter den Gemälden der übrigen zwölf Altäre: „Eine heilige Familie“, von Karl Cignani; — eine „Verkündigung Mariä“, von Demarées; — „die heil. Jungfrauen Ottilia, Agathe, Appolonia und Margaretha“, von Liberi; — „die heilige Cäcilia“, von Demarées; — „Andreas Avellinus im Verscheiden“, von Karl Loth; „die Kreuzabnahme“, von Tintoretto.

Hinter dem Hochaltar befindet sich der Musikchor, und unter diesem die dritte und jüngste Fürstengruft, worin alle seit Ferdinand Maria entschlafenen Glieder des Wittelsbach'schen Geschlechts ruhen, — darunter seit 18. Oktober 1825 König Maximilian Joseph I. und seit 1841 dessen Wittwe Caroline.

M o n u m e n t e: Das Grabmal der am 14. Febr. 1821 verstorbenen königl. Prinzessin Josepha Maximiliana Karolina, von Klenze entworfen, und von Eberhard in cararischen Marmor ausgeführt.

Die St. Peters-Pfarrkirche.

Südöstlich vom Schrannenplatze.

(Der Thurm kann nur gegen eine Einlaßkarte, die man im magistratischen Bureau Nro. 1 im Thale unentgeldlich erhält, bestiegen werden.)

Diese Kirche mit der damit verbundenen Herrgott- oder Wieskapelle ist die älteste Pfarrei Münchens; ihr erster Ursprung möchte bis auf Heinrich den Löwen zurückfüh-

ren. — Im Jahre 1294 neuaufgebaut, brannte sie 1327 wieder ganz ab, und wurde erst 1370 abermals von Neuem hergestellt. Ursprünglich hatte sie zwei Spitzthürme, die aber ein Blitzstrahl am 25. Juli 1607 in Asche legte. Ihre jetzige Gestalt, mit dem einzigen Thurme, der eine herrliche Aussicht gewährt, erhielt sie durch Herzog Maximilian I.

Das Innere. Kirchenpflaster von rothem Marmor. — Der Hauptaltar, von Tegernseer Marmor, in korinthischer Bauart, den Stuhl Petri vorstellend, von Bildhauer Faistenberger. Die vergoldeten Statuen, von Egidius Asam. — Das Deckengemälde „Leiden und Glorie des Apostel Petrus“, von Franz Zimmermann den ältern. — Die Kirche enthält 16 Altäre. —

Bilder. Das Blatt des ganz marmornen Fronleichnams-Altars, „das Abendmahl“, von Ulrich Loth. — „Der Leichnam Christi im Schooße Mariä“, von de Pay nach van Dyk. — „Die Martern des heil. Erasmus,“ von Karl Loth. — „Sebastian, Benno und Rochus, über ihnen Maria“, von Schönfeld. — „Joachim und Joseph“, von Sandrat, u. s. w.

Schnitzwerke. Die Apostel Andreas und Paulus an den ersten zwei Pfeilern, von Faistenberger und Ableitner; die übrigen Statuen von Johann Prötzner.

Die Allerheiligenkirche oder neue Hofkapelle.

Am östlichen Ende des großen Schloßbaues, vis à vis der k. Reitschule. Täglich bis Mittags 12 Uhr geöffnet.

Wurde aus Auftrag des Königs Ludwig I. durch Klenze erbaut, der Grundstein am 1. Nov. 1826 gelegt, der Bau 1837 vollendet. Ihre Tiefe beträgt 165′, ihre Breite 103, ihre Höhe gegen 80′. Sie ist im Styl der byzantinischen Kirchen des 11ten Jahrhunderts (Rundbogen=Styl), jedoch ohne äussere Kuppelform, nach Art der Markuskirche in Venedig gebaut.

Die Façade ist auf der Höhe des Giebels mit einem Kreuze, das Portal mit Sculpturen aus Sandstein geziert, von denen das Basrelief der Lünette über dem Eingange „Jesus, Maria und Johannes“ — von Eberhard — vorstellen.

Das Innere. Die Decke besteht aus Tonnen= und Kuppelgewölben; die Emporkirchen ruhen auf Säulenarkaden; das Presbyterium wird durch eine große Nische, in welcher der Choraltar eingeschlossen, gebildet. Bis zu den Gallerien hinauf ist der untere Theil der Kirche mit dem feinsten Gypsmarmor von verschiedenen Farben bedeckt. Die Säulen aus rothem Salzburger Marmor haben Fußgesimse von weissem Marmor und vergoldete Kapitäler. Der Sockel rings um die Kirche ist von röthlichem Marmor, so wie die drei Altäre, die zwei Kan=

zeln, die Brustlagen des Presbyteriums und die Stufen selbst von Marmor sind. Der Fußboden der ganzen Kirche ist aus weißgrauen, blaugrauen, gelblichen, rothen und schwarzen Marmorplatten zusammengesetzt. Die mattgeschliffenen Fensterscheiben sind mit Ornamenten grau bemalt.

Kuppeln, Gewölbe, Wände, Pfeiler und Chornische sind mit Fresken auf Goldgrund, von Prof. Heß theils selbst, theils unter dessen Leitung gemalt, geschmückt.

Die Ludwigs - Kirche.

In der Ludwigsstrasse.

Bis zu ihrer ganzen Vollendung an den Wochentägen zwischen 11—12 Uhr geöffnet. Man wende sich an den Bauaufseher am linken Eingangsthore.

Auf Veranlassung Königs Ludwig I. aus Gemeindemitteln der Stadt München im Jahre 1829 nach dem Plane von Gärtner zu bauen angefangen, ist im mittelalterlich = italienischen Style aufgeführt. Die Breite der Hauptfaçade, nebst den beiden rechts und links sich anschließenden Thürmen, ganz aus massiven Quadern bestehend, beträgt 150′, die Länge des Schiffes 250′, die Höhe eines jeden, in Pyramid ausgehenden Thurmes 220′. Die 110′ hohe Vorderseite theilt sich durch zwei fortlaufende Friese von schönem Laubwerk von Unten nach Oben in 3 Theile, von denen der untere eine von Säulen getragene offene Vorhalle bildet; der mittlere in fünf Nischen die kolossalen Statuen: Christus und die vier Evangelisten — von Schwanthaler — enthält, und der

obere Theil mit einer großen Rosette und einem Hauptgesims von Blumen geschmückt ist. Auf der Spitze des Giebels ragt ein Kreuz empor, und an den beiden Enden stehen die zwei Statuen der Apostel Petrus und Paulus aus weissem Kalkstein, ebenfalls von Schwanthaler. — Das Dach ist musivisch mit farbigen Ziegeln gedeckt.

Das Innere. Die Gewölbe werden von Pfeilern getragen, und die Seitenschiffe bilden je drei abgeschlossene Kapellen von 23′ im Quadrate. Die Wölbungen und Wände sind mit meisterhaften Fresken von Peter v. Cornelius geschmückt. — An der Wand über dem Hauptaltar im hohen Chor befindet sich das berühmte Freskogemälde von Cornelius: „das jüngste Gericht“. —

Die Basilika oder Pfarrkirche zum Heil. Bonifacius.

In der Karlsstrasse, zwischen der Arcis- und Louisenstrasse.

Bis zu ihrer Vollendung ertheilt Erlaubniß zum Eintritte der k. Bauinspektor Ziebland, der immer zwischen 12 — 2 Uhr da zu treffen ist.

Zur Feier seiner silbernen Hochzeit gründete König Ludwig I. im J. 1835 diese herrliche Kirche, zu dessem Baue am 12. Okt. n. J. der Grundstein gelegt wurde. — Sie ist durch Ziebland im byzantinischen Style, nach dem Muster der römischen Basiliken aus dem 5ten und 6ten Jahrhunderte erbaut.

Das Innere. Durch 66 Marmorsäulen (Monolithen)

werden fünf Schiffe gebildet. — Die Länge beträgt 262', die Breite 124'; die Höhe des Mittelschiffes 78', die der Seitenschiffe 43'. — Die Wände über den Bögen des Mittelschiffes zieren Freskogemälde von Heinrich Heß, „die Schicksale Winfrid's" vorstellend. — Durch das sinnig und geschmackvoll gezierte Gebälke des Dachstuhles sieht man die azurblaue Decke mit flimmernden Sternen übersäet. — Unter dem Marmormosaikboden sind die Katakomben der Benediktiner, deren Stift sich an die Kirche anschließt, errichtet, und unter dem Presbyterium ist deren Gruftkapelle.

Die Mariahilf - Kirche.

In der Vorstadt Au.

In den Jahren 1831 bis 1839 nach dem Plane Ohlmüller's und unter dessen Leitung im streng altdeutschen Style erbaut, hat eine Länge von 235' im Lichten, ist 81' breit und in der mittlern Wölbung 85' hoch. Der vordere Theil der Kirche sammt den 3 Portalen ist aus Sandstein, das Uebrige aus Backsteinen. Das Dach besteht aus gebrannten, farbig glasirten Ziegeln. Der prachtvolle Thurm, dessen Spitze von durchbrochener Arbeit, ist aus Hausteinen aufgeführt und hat eine Höhe von 270 Fuß. — Drei großartige Portale führen in

Das Innere der Kirche, welches durch zwei Reihen, je zu acht Säulen, in drei Schiffe getheilt wird.

Ausser dem Hauptaltare sind noch zwei Nebenaltäre angebracht. Das Pflaster besteht aus schwarzem, rothen, weissen, gelben und blauen Marmor. Die Kirche zählt 19 Hauptfenster, jedes 52′ hoch und 11 bis 13′ breit, welche König Ludwig I. auf Allerhöchsteigene Rechnung unter Anordnung und Leitung des Hein. Heß mit den herrlichsten Glasgemälden schmücken ließ.

Die protestantische Kirche.

Auf dem Karlsplatze.

Diese von 1827 bis 1832 nach dem Plane des Oberbauraths Pertsch gebaute Kirche bildet ein 150′ breites, 90′ tiefes, und bis zum Dache 60′ hohes Oval mit flacher Decke, hinter dem ein 170′ hoher, viereckiger, mit einer Gallerie versehener Thurm sich erhebt. Unter einem großartigen Porticus führen drei Haupteingänge in

Das Innere, dessen Deckengemälde „die Himmelfahrt Christi, al fresco von Karl Herrmann gemalt, vorstellt. „Das Abendmahl“ auf dem Altarblatte, so wie die Orgel — letztere von Frosch — verdienen Aufmerksamkeit.

Die Kirche zum heiligen Geist.

Im Thale.

Eine der ältesten Kirchen Münchens, wurde schon 1273 vom Bischof Konrad von Freising zu einer Pfarre

erhoben. In ihrer dermaligen Gestalt besteht sie seit dem 14ten Jahrhunderte, wurde jedoch erst im vorigen Jahrhundert mit einem Thurme versehen.

Das Innere enthält 10 Altäre. Die „Sendung des heil. Geistes“ auf dem Hauptaltarblatte ist von Ulrich Loth; die Gemälde am Plafond im mittlern Gange von den Brüdern Cosmas und Egidius Asam.

Die St. Johanniskirche.

In der Sendlingergasse.

In den Jahren 1733 bis 1746 vom Stuccatore Egidius Asam auf dessen eigene Kosten erbaut, mit Malereien im Innern von ihm und seinen Brüdern, so wie eine „Magdalena“ von Celesti, eine „Geburt Christi“ von Michael Angelo Caravaggio und a. m.

Der Bürgersaal.

In der Neuhausergasse.

Wurde im J. 1710 von der Congregation der Bürger, die sich von der durch die Jesuiten gestifteten Marianischen Congregation trennte, erbaut, ist 160′ lang, 49′ breit und 46′ hoch.

Dieser Saal ohne Säulen enthält mehrere schöne Gemälde.

Die ehemalige Karmeliten- jetzt Schulkirche.

In der Karmeliten- oder weiten Gasse.

Wurde 1657 von Ferdinand Maria gegründet und bei Aufhebung der Klöster zur Schulkirche bestimmt.

Das Altarblatt „Christus unter den Kindern“ ist von Joh. Peter v. Langer.

Die Dreifaltigkeit oder ehemalige Karmeliterinnen - Kirche,

in der Pfandhausstrasse,

1714 aufgeführt, bildet eine Rotunda mit einer auf 28 korinthischen Säulen gestützten Kuppel.

Die Kirche zu St. Jakob, ehemalige Clarisserinnen - Kirche.

Auf dem Anger.

Ihre Altäre zeigen Bilder von Ruffini, Albrecht, Demarées, Fr. Winter, Fr. Zimmermann, und am Plafond von Damian Asam.

Im J. 1388 wurden die vielen in Andechs gefundenen Reliquien hieher versetzt, und gaben der Jakobidult den Ursprung.

Die St. Anna - oder Damenstiftskirche.

In der Damenstiftsgasse.

Gegründet von Herzog Karl Albrecht. Ihr Bau wurde im Jahre 1733 vom Baumeister Hans B. Gunezreiner vollendet. Die Malereien sind von Ruffini, Demarées, Albrecht, Cosmas Asam u. A.

Die Herzog-Spitalkirche.

In der Herzog-Spitalgasse.

Unter Herzog Albert V. mit dem Spitale zu bauen angefangen, von Wilhelm V. fortgesetzt, von Maximilian I. vollendet. Hier befindet sich ein wunderthätiges Marienbild von dem Bildhauer Tobias Bader, welches am 21. Januar 1690 die Augen nach verschiedenen Seiten gedreht haben soll.

Die Joseph-Spitalkirche.

In der Joseph-Spitalgasse.

Mit dem Spitale 1632 entstanden. Die Altarblätter sind von A. Wolf und Wiek.

Die Kreuz- ehemalige Allerheiligenkirche.

In der Kreuzgasse.

Wurde im J. 1510 von zwei alten bayerischen Rittern von München, Gollier und Schlutter, erbaut. Sie war die Kirche des ältesten Gottesackers Münchens.

Die Synagoge.

In der Theaterstrasse.

Ihr Bau wurde im J. 1826 nach dem Plane des Bauraths Metivier vollendet. Sie ist 44 Schritte lang und 24 breit.

Die Franziskanerkirche. Pfarrkirche der St. Anna-Vorstadt.

Wurde am 19. Sept. 1739 zur Ehre der hl. Anna eingeweiht. In ihr befindet sich ein Bildniß der hl. Maria, welches Maximilian Emanuel aus dem türkischen Kriege mitbrachte. 1828 wurde sie dem neuerrichteten Orden der Franziskaner übergeben.

Die Hofkapelle in der alten Residenz.

Von Maximilian I. im J. 1601 erbaut. Das Blatt des Hauptaltars „die Himmelfahrt Mariä", ist von Christoph Schwarz; die Bilder der Seitenaltäre von Franz Zimmermann.

Die Kapelle in der Herzog-Marburg.

Von Herzog Wilhelm V. erbaut, und 1597 eingeweiht, hat 3 Altäre. Am Choraltar ist ein Vesperbild von Hans von Achen.

Die griechische oder ehemalige St. Salvatorkirche.

Am neuen Viktualienmarkt.

Wurde durch König Ludwig I. den in München sich aufhaltenden Griechen zu ihrem Gottesdienste angewiesen, und von diesen am 18. Dez. 1829 feierlich eröffnet. Die Bilder sind von einem neugriechischen Maler.

Die Königlichen Residenz-Gebäude

theilen sich in

1. die alte Residenz;
2. der Königsbau;
3. der Neu- oder Festsaalbau;

I. Die alte Residenz.

Am nördlichen Ende der Residenz-Schwabingerstrasse.

Anmerk. Um die Gemächer der alten Residenz besuchen zu dürfen, wende man sich an Hrn. Inspektor Fischer, im Kapellenhofe links zu ebner Erde, oder an den k. Zimmerwart Köhler, ebendaselbst.

Herzog Maximilian I., später Kurfürst, begann um das Jahr 1600 den Bau dieses Schlosses nach einem Grundriß des Peter Kandid, der auch den Bau leitete und im Jahre 1616 vollendete. Die Breite der Hauptfacade beträgt 550′ und ist drei Stockwerke hoch. Ueber zwei, von dorischen Säulen aus rothgefleckten Marmor gestützten Portalen befinden sich allegorische Bilder von Erz: Stärke, Mässigkeit, Weisheit und Gerechtigkeit vorstellend, nach Peter Kandid durch Joh. Krumper aus Weilheim ausgeführt. Zu beiden Seiten der Thore ruht je auf breitem Fußgestelle ein Löwe, und in einer marmornen Nische zwischen beiden Thoren ist die Patronin Bayerns, die heilige Maria, aufgestellt. Sämmtliche Figuren sind aus Erz. —

Im Innern des Palastes verdienen besondere Aufmerksamkeit: 1) das nach Kandid's Entwurf ausgeführ-

te, mit Figuren von Erz umgebene Bassin im Brunnenhofe. — 2) Die 14 Fuß breite, mit Statuen geschmückte Kaisertreppe auf der linken Seite des Kaiserhofes. — 3) Die Kaiserzimmer, welche Kaiser Karl VII. und später König Maximilian Joseph I. bewohnte. — 4) Die grüne Gallerie mit Gemälden italienischer und niederländischer Meister. — 5) Der Herkules-Saal. — 6) Die schönen oder reichen Zimmer. — 7) Das Schlafzimmer Kaiser Karls VII., als er noch Kurfürst war, mit dem Prachtbette von 800,000 fl. Werth. — 8) Der Salon mit Miniaturgemälden. — 9) Die reiche Kapelle. *) — 10) Die Schatzkammer. **) — 11) Das Antiquarium. ***)

II. Der Königsbau.

Auf dem Max-Josephplatze.

Anmerk. Bei Anwesenheit der Allerhöchsten Herrschaften ist der Zutritt nur an gewissen Tagen und Stunden erlaubt, weshalb man sich an Hrn. Inspektor Fischer oder an Hrn. Burgpfleger Rechthaler wende.

Von König Ludwig I. durch Leo v. Klenze in den Jahren 1826 bis 1835 ganz aus Quadern erbaut.

---

*) Samstag und Montag früh um 10 — 12 Uhr für das Publikum geöffnet. Fremde, welche an andern Tagen Zutritt wünschen, wollen sich an Hrn. Inspektor Fischer wenden.

**) Dienstag und Donnerstag früh 10 — 12 Uhr für das Publikum geöffnet. Ausser dieser Zeit wende man sich an Herrn Inspector Fischer, in der alten Residenz zu ebener Erde.

***) Man wende sich des Eintrittes wegen an den k. Zimmerwarth Köhler.

Es gleicht dieser Palast in seinen äussern Formen dem Palaste Pitti in Florenz. Die dem Max-Josephplatze zugewendete Hauptfacade ist 430′ lang, hat nur ein Stockwerk über dem Erdgeschoße, jedoch erhebt sich über dessen Mitte ein Pavillon, der vom Boden auf 135′ hoch ist. — Drei imposante Portale und ungemein hohe Fenster mit großen Krystalscheiben geben der Facade ein majestätisches Ansehen.

Das Innere. Rechts der von 16 Säulen aus grauem Marmor mit weissen Kapitälern getragenen Vorhalle befinden sich die zur Hofhaltung nöthigen Räume. Zwei prächtige Marmortreppen, die eine von Westen her, die andere aus der alten Residenz, führen in den ersten Stock. Das Stiegenhaus der letztern ist mit allegorischen Gestalten der acht Kreise des Königreichs — von L. Schwanthaler — und mit zwei Säulenstatuen: Nike Apteros und Nemesis — geziert. Auf der Architrav steht die Inschrift: „Gerecht und Beharrlich.“ Von hier gelangt man in die Säle des Königs, welche mit herrlichen Wandgemälden: Darstellungen aus den großen Dichtern der Griechen — geschmückt sind. —

Das westliche Portal führt über eine marmorne Wendeltreppe — ein Meisterstück — zu den Gemächern der Königin, welche ebenfalls mit den sinnigsten Malereien geziert sind.

Das zweite Stockwerk oder Pavillon enthält

die Räume zum geselligen Vergnügen des Hofes: den Tanzsaal mit Nebenzimmern, — den Gartensaal mit lebenden Blumen und Bäumen.

Im Erdgeschoße links: eine Reihe Prunkzimmer mit bildlichen Darstellungen zu dem „Nibelungen Lied“, von Jul. Schnorr.

III. Der Neu- oder Festsaalbau.

Im Hofgarten.

An den Wochentagen von 11 — 12 Uhr geöffnet. Man wende sich an den Bauaufseher im Gebäude selbst.

Von König Ludwig I. durch Leo von Klenze nach dem Palladio erbaut, steht mit seiner über 800′ breiten Fronte gegen den Hofgarten, kam 1836 unter Dach, und ist nur Feierlichkeiten und Festen gewidmet, mit Ausnahme des Erdgeschoßes, welches zur Aufnahme hoher Gäste bestimmt ist. — Die Mitte des Baues bildet den Balkonvorbau, ein dreifaches Portal mit Verhalle, über welcher ein großer Balkon im spät-venetianischen Prachtstyl auf zehn jonischen Säulen sich erhebt. Ueber diesem Balkon stehen zwischen zwei kolossalen Löwen 8 Figuren aus Marmorkalkstein, von L. Schwanthaler, die 8 Kreise des Landes vorstellend. — In der Loggie sind Medaillons mit Darstellungen aus der bayerischen Geschichte angebracht. —

Das Innere. Die Räume des untern Stockwerkes links enthalten 6 Säle, deren Wände mit enkausti-

schen Gemälden: Darstellungen aus „Homer's Odyssee“, nach Zeichnungen Schwanthalers geschmückt sind. — In dem linksliegenden Theile dieses Baues ist der alte runde Thurm eingeschlossen, der ehemals zur Stadtmauer gehörte, und in welchem Herzog Christoph längere Zeit gefangen saß. —

Die zu großen Festen des Hofes bestimmten Säle des obern Stockwerkes sind: 1) Der große Baalsaal, 130′ tief, 50′ breit. 2) die Säle der Schönheiten, mit den Bildnissen moderner schöner Frauen. 3) Der Banketsaal, 53′ tief, 85′ breit, mit Schlachtengemälden von Peter Heß, Adam, u. a. 4) Der Thronsaal, 112′ tief, 75′ breit und 57′ hoch, mit einer von 20 weissen Stuck-marmor-Säulen getragenen Gallerie. Zwischen den Säulen sind 12 vergoldete kolossale Erzstatuen der erlauchten Vorfahren Königs Ludwig I. aufgestellt. Modelle hiezu sind von Schwanthaler, in Erz gegossen von J. B. Stiglmaier. 5) Drei große Säle, durch die man in den Thronsaal gelangt, und in welchen die Geschichte Karls des Großen, Friedrichs Barbarossa und Rudolphs von Habsburg abgebildet ist.

Der Palast des Herzogs Maximilian.

In der Ludwigsstrasse.

Der Besichtigung des Innern wegen wende man sich an den herzoglichen Hausmeister.

Nach Klenze's Plan im J. 1828 im italienischen Style des Mittelalters, 3 Stockwerk hoch, erbaut. Drei

Hauptthore, über welchen ein großer, auf 4 dorischen Säulen ruhender Balkon, führen in

Das Innere des Palastes. Die Haupttreppe ist von Marmor, und steigt zwischen hermenartigen Pfeilern auf. Der erste Stock ist mit jonischer, der zweite mit korinthischer Wandsäulenordnung und mit einem Konsolengesimse geziert. —

Den Empfangssaal schmücken 6 große Fresken von Robert von Langer. — Im Tanzsaal sind 16 Bilder aus „Amor und Psyche", von Kaulbach, und am Plafond tanzende Figuren, von Zimmermann, angebracht. Der schöne plastische Fries „der Triumphzug des Bachus" ist von Schwanthaler.

Der Palast des Herzogs von Leuchtenberg.

Gegenüber dem k. Odeon.

Die Bildergallerie ist Donnerstags von 10—12 Uhr zum allgemeinen Besuche geöffnet. Fremde können sich die Eintrittserlaubniß täglich bei dem Hausmeister, links im Eingange des Palais, erholen.

Durch Klenze erbaut, hat ganz dieselbe äussere Form wie das k. Odeon, und enthält eine ausgezeichnete Gemäldegallerie,*) in welcher unter Andern Bilder von den ersten Meistern enthalten sind. Vorzügliche Aufmerksamkeit verdienen: auf einem Tische in Mitte des ersten Saales ein kleiner Tempel, der im Rathssaale Napoleons in Malmaison stand; und in einem andern Gemache: der berühmte Alexanderzug von Thorwaldsen.

---

*) Der Ausführliche Kataloz dieser Gallerie ist beim Galleriediener zu haben.

Das Kriegs-Ministerium.

In der Ludwigs- und Schönfeldstrasse.

Im J. 1824 wurde in der Schönfeldstrasse durch den k. Ingenieur Häring der schöne lange Bau aufgeführt, der später erweitert und in der Ludwigsstrasse durch L. v. Klenze mit einer Vorhalle im florentinischen Geschmacke versehen wurde.

Das Archiv- und Bibliothek-Gebäude.

In der Ludwigstrasse.

Vorläufig kann das Innere des Gebäudes von 11—12 Uhr an jedem Werktage besehen werden, und man hat sich desfalls an den Bauaufseher, — rechts im Gebäude — zu wenden.

Der Grundstein zu diesem riesenhaften, durch den Oberbaurath von Gärtner im Style mittelalterlich-italienischer Paläste aufgeführten Gebäude, dessen Fronte 520′ lang und in zwei Stockwerken 85′ hoch ist, wurde am 8. Juli 1832 gelegt. Die Facade schmücken 72 Fenster, 3 hohe, im Halbkreis geschlossene Portale, eine breite Doppelstiege mit den kolossalen Statuen des Aristoteles, Hippokrates, Homer und Thucydides — von Sanguinetti und Meyer, — und eine dychromatische Mauerkrone als Dachgesims. — Durch ein Hintergebäude sind zwei Flügel des Baues mit einander verbunden; im ersten befindet sich das große Stiegenhaus.

Das Innere ist von ausgezeichneter Einrichtung, namentlich die Gallerien vor den Bücherschränken.

Das Georgianum oder Priester-Seminar.

Ludwigsstrasse Nro. 19.

Wurde durch den Oberbaurath v. Gärtner der Ludwigs-Maximilians-Universität gegenüber erbaut, und am 25ten August 1840 eingeweiht.

Die Maximilians-Erziehungs-Anstalt für Töchter höherer Stände.

Ludwigsstrasse Nro. 18.

Durch den Oberbaurath v. Gärtner erbaut.

Die Ludwigs-Maximilians-Universität.

Ludwigsstraße Nro. 17.

Man wende sich wegen Besichtigung des Innern an den Hausmeister, rechts am Eingange des Gebäudes.

Von dem Oberbaurath v. Gärtner im mittelalterlich-italienischen Style (byzantinisch-florentinisch) erbaut, und seit dem 25. August 1840 von der Hochschule selbst bezogen. Dieses imposante, aus einer langen Facade und zwei vorspringenden Seitenflügeln bestehende Gebäude bildet mit dem gegenüberstehenden Maximilians-Erziehungs-Institute und dem Georgianum ein, durch die Strasse getheiltes, richtiges Quadrat. Durch eine große Säulenhalle in der Mitte der Facade gelangt man über eine steinerne breite Treppe in die obern Räume. Das

Stiegenhaus zeigt uns 3 Fenster mit Glasgemälden und den 3 Wappen: das von Ingolstadt (ein Drache), das von Landshut (drei Helme), und das von München (ein Mönch). Durch einen breiten, schönen, die ganze Länge des Gebäudes durchlaufenden Korridor werden die verschiedenen Gemächer und Hörsäle verbunden. In der größern Aula (im rechten Seitenflügel des Gebäudes) steht die kolossale Statue des Königs Ludwig I. im Krönungsornate; zu beiden Seiten: die Büsten Ludwigs des Reichen (des Gründers der Universität) und Maximilians Joseph I. — Die Medaillons im Fries enthalten auf blauem Grunde die Brustbilder aller bayerischen Fürsten von Ludwig dem Reichen bis auf Max Joseph I., welche sämmtlich, so wie die oben genannte Statue und Büsten, von L. Schwanthaler gefertigt sind.

Im zweiten Stockwerke befindet sich die Universitätsbibliothek.

Im Erdgeschoße: im linken Flügel Hörsäle; im rechten: die Sammlungen der Universität und das chemische Laboratorium.

Das Gebäude der k. Bergwerks- und Salinen-Administration.

Ludwigsstrasse Nro. 16.

Dieses seiner Vollendung nahe Gebäude, durch den Oberbaurath v. Gärtner aufgeführt, soll von Aussen polychronisch dekorirt werden.

Das Blinden-Institut.

In der Ludwigsstrasse Nro. 15.

In den J. 1834—1835 durch den Oberbaurath v. Gärtner im mittelalterlich italienischen Style aufgeführt, hat eine Frontenbreite von 220′, eine Höhe von 73′. — Unter dem Hauptgesims hat die Facade ein schön verziertes Fries, — 43 Fenster und 2 Portale mit vortrefflicher Zeichnung und Ornamentirung, über den letztern Statuen der heil. Otilia im Nonnengewande und der heil. Lucia im königl. Schmucke, nach Eberhard von Sanguinetti, dann des heil. Benno und heil. Raspo, von Eberhard.

Das Damenstifts-Gebäude.

Ludwigsstrasse Nro. 14.

Eines der größten Gebäude Münchens, von den Oberbaurath v. Gärtner erbaut, enthält fast durchgängig nur Wohnungen, welche an Privaten vermiethet sind.

Das Königliche Hof- und Nationaltheater.

Am Max-Josephplatze.

Anmerk. Man wende sich der Besichtigung der innern Einrichtungen wegen an den k. Theaterinspektor im Gebäude selbst rückwärts.

Nach dem durch den Oberbaurath Fischer entworfenen Plane des am 14ten Januar 1823 abgebrannten Thea-

ters wieder aufgebaut, und am 2ten Januar 1825 eröffnet. — Eine breite steinerne Treppe führt zu dem schönen Peristyl von 8 kolossalen korinthischen Säulen. Die Breite der Facade beträgt 195', die Tiefe des Gebäudes 335' und die Höhe 150'. — Der obere Giebel ist mit einem enkaustischen Gemälde: „Pegasus und die Horen", und der untere mit einem Freskogemälde: „Apollo und die Musen" nach Schwanthaler von Nilson geziert.

Drei Haupteingänge führen in die von 4 dorischen Säulen getragene Vorhalle. — Das Logenhaus (Auditorium) ist, im Plafond gemessen, zirkelrund, und mißt 80' im Durchmesser. — Die 4 Logenreihen — über einander — sind an der Brüstung mit vergoldeten Verzierungen geschmückt, und zählen im Ganzen 91 Logen. — Die Breite der Bühne ist 100', die Tiefe 90', die Höhe vom Boden bis an das Dachgewölbe 123'. —

Das ganze Theater wird durch erwärmte Luft aus unterirdischen Oefen geheizt. Auf dem obersten Kehlgebälke werden in kupfernen Behältern 900 Eimer Wasser aufbewahrt, welches in eisernen Röhren das ganze Gebäude durchläuft und im Augenblicke alle innern Räume überfluthen kann. — Ausserdem enthält das Gebäude noch über 80 Zimmer, Säle und Werkstätten.

Das Königliche Odeon.

Am Odeons-Platze Nro. 3.

Von König Ludwig I. durch Klenze im J. 1826 erbaut, enthält im ersten Stocke einen großen, prächtig ausgestatteten, 130′ langen, 75′ breiten und 45′ hohen Saal mit einer Gallerie und einer doppelt übereinander stehenden Säulenreihe. Die Decke dieses Saales ist mit 3 Freskogemälden geziert. Ausser diesem Saale enthält dieß Gebäude noch zwei kleinere Säle und eine Menge reich verzierter Zimmer.

Das allgemeine Krankenhaus.

Vor dem Sendlingerthore.

Im J. 1813 unter Maximilian Joseph I. erbaut, ist besonders seiner höchst zweckmässigen Einrichtung wegen beachtenswerth. — Das Gebäude enthält 54 Krankensäle, 36 Zimmer für einzelne Kranke und Bedienstete des Hauses, eine Kapelle und zwei große Küchen. Für größere Operationen ist ein eigener, ganz runder, mit einer Gallerie versehener Saal vorhanden. — Die Pflege der Kranken besorgen die „barmherzigen Schwestern.“

Das Kunst- und Industrie-Ausstellungs-Gebäude.

Der Glyptothek gegenüber.

Dieses auf Befehl König Ludwigs I. nach Zieblands Entwurf im Baue begriffene Gebäude erhält Säulen

nach korinthischer Ordnung, und ist zur Aufstellung der Kunst- und Industrieprodukte und deren Ausstellung bestimmt.

Die Pinakothek.

Zwischen der Arcis- und Barerstrasse.

Anmerk. Für Fremde und Künstler täglich (mit Ausnahme des Samstags) von 8 Uhr Morgens (im Winter erst von 9 Uhr an) bis Nachmittags 2 Uhr offen.

Von König Ludwig I. durch Klenze im römischen Palast-Style in den Jahren 1826 bis 1836 erbaut. Jede der beiden Facaden hat eine Breite von 520′. Die Vorderseite mit ihren vielen Fenstern zieren 24 Standbilder, die vorzüglichsten Maler der fünf Schulen, wozu die Modelle Schwanthaler lieferte. Prächtige Ein- und Ausfahrten befinden sich in Mitte der beiden Hauptfacaden. Zum Ein- und Ausgehen ist an der östlichen Seitenfacade — gegen die Barerstrasse — ein besonderes Portal angebracht, an dessen Stufen zwei große Löwen ruhen. Durch 14 Oefen in unterirdischen Gewölben werden die Räume erwärmt. —

Das Innere. Eine Haupttreppe führt in die neun Säle und zwanzig Kabinete, welche gegen 9000 der ausgezeichnetsten Bilder*) enthalten, und deren Wände mit farbigen Seidendamasten tapeziert sind, so wie in die

*) Kataloge sind bei dem Galleriediener im Eingangs-Saal um 1 fl. 54 kr. zu erhalten.

Verbindungsgallerien oder 25 Loggien, welche nach den Entwürfen des Cornelius von Prof. Zimmermann u. A. mit wunderschönen Fresken geschmückt sind.

Das Kupferstich-Kabinet.

Im nördlichen Erdgeschosse der Pinakothek.

Ist alle Tage (Sonnabend ausgenommen) für den freien Eintritt geöffnet.

Enthält in mehr als 300,000 Blättern alles Wichtige vom Anfang der Kupferdruckkunst bis zu ihrer Ausbildung in neuester Zeit, und ist nach Malerschulen geordnet.

Das Kabinet der etrurischen Vasen.

Im westlichen Flügel des Erdgeschosses der Pinakothek.

Täglich von 9 bis 1 Uhr geöffnet. Einlaßkarten werden von dem Central-Gallerie-Conservator Hrn. Mattenheimer (im obern Stockwerk der Pinakothek) ertheilt.

Diese Sammlung ist in 4 Sälen aufgestellt, die mit Abbildungen der Grabgemälde zu Corneto und mit altgriechischen Ornamenten geschmückt sind. Die meisten hier aufgestellten Gefäße wurden in den Gruben von Vulci aufgefunden und sind bei 2500 Jahre alt. Im dritten Saale findet man ein herrliches Mosaik, welches auf den Gütern des Herzogs von Leuchtenberg in Italien gefunden worden, — so wie auch einige Wandgemälde aus Pompeji. —

Das Kabinet der Handzeichnungen und Elfenbeinschnitzwerke.

Im ersten Stocke der Herzog-Maxburg.
Täglich von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Ersteres besteht aus ungefähr 9200 Blättern, unter denen 5 Zeichnungen von Raphael, ungefähr 30 Skizzen von Fra Bartolomeo, eine große Mappe mit Zeichnungen von Rembrandt, Skizzen von Peter Kandid, 3 Blätter von Albrecht Dürer, andere von Holbein ꝛc., so wie das berühmte Original „die Nacht“ von Correggio.

Letzteres enthält 331 Piecen, unter denen vortreffliche Stücke aus dem 17ten und 18ten Jahrhunderte, so wie Meisterstücke der Kurfürsten Maximilian I. und Maximilian III.

Die Niederlage der Königl. Porzellain-Fabrik.

In der Kaufingergasse Nro. 9.

Hat ausgezeichnete Geschirre mit den herrlichsten Gemälden, namentlich in Vasen aufzuweisen. Die damit verbundene Glasmalerei verdient besondere Aufmerksamkeit.

Die Glyptothek.

Am Königsplatze (Briennerstrasse).
Alle Freitage von 9 — 1 Uhr dem Publikum geöffnet. —
Fremde erhalten zu jeder Zeit Einlaßkarten vom Hrn. Conservator Mattenheimer in der Pinakothek, oder bei Hrn. Conservator Dorner, Frühlingsstraße Nro. 26.

Im Jahre 1816 legte der jetzige König, Ludwig I., damals Kronprinz, den Grundstein zu diesem herrli-

chen Baue, der durch Klenze aufgeführt, 1830 vollendet wurde, und Eigenthum des Königs selbst ist. — Vier Flügel bilden einen Hofraum, um welchen im Quadrate die Säle sich ziehen.

Die Hauptfacade gegen Süden, nach der Strasse, ist ganz mit weissem und röthlichem Marmor bekleidet, zählt in der Länge 225', und hat in der Mitte ein Peristyl von 12 jonischen Säulen und 4 Pilastern. Die Giebelgruppe, nach der Angabe des Königs in Rom komponirt, ist in weissem Tyroler Marmor ausgeführt. Statt Fenster hat die Facade Nischen, in welchen die Beförderer der Plastik ihren Platz finden. Aus der Vorhalle, zu welcher 3 hohe und 7 niedere Marmorstufen führen, gelangt man durch ein riesenartiges Broncethor in das Vestibül, dessen Fußboden mit geschliffenen, grünen und schwarzen Marmorplatten gelegt ist. — In zwölf Sälen mit Marmorböden werden uns nun die Schöpfungen der bildenden Kunst von ihrem Anfange durch Jahrtausende bis auf unsere Zeit vorgeführt.

Das Monument des Königs Maximilian Joseph's I.

Auf dem Max = Josephplatze.

Von den Bürgern der Stadt München errichtet, und am 13. Okt. 1835 feierlichst enthüllt. Ist ganz aus Erz nach Klenze's Entwürfen durch Prof. Rauch in Ber=

lin modellirt, und von Stiglmaier in München in der k. Erzgießerei gegossen. Die Höhe des ganzen Denkmals von der Basis bis zum Scheitel 34′, die Tiefe unten 13′, die Breite 9′. Des Königs Gestalt, 12′ hoch, ist sitzend auf einem Thronsessel, der auf einer Unterlage von zwei länglichen, übereinander gestellten, reich verzierten Würfeln ruht, dargestellt. Das Monument selbst ruht auf zwei hohen und einer niedern Marmorstufe.

Das Monument des Kurfürsten Maximilian I.

Auf dem Wittelsbacher=Platze.

Errichtet von König Ludwig I., enthüllt am 12. Okt. 1839. Thorwaldsen in Rom modellirte und Stiglmaier zu München goß die 18′, mit dem Postament 36′ hohe und 220 Zentner schwere Reiter=Statue aus Erz.

Der Obelisk.

Auf dem Karolinenplatze in der Maxvorstadt.

König Ludwig I. errichtete den im russischen Feldzuge 1812 gefallenen Bayern dieses Monument, welches nach der Zeichnung des Klenze von Stiglmaier in Erz gegossen, und am 13. Okt. 1833 enthüllt wurde. Die Höhe desselben beträgt 100′, die Base der Säule hat einen Flächeninhalt von 100 □. Schuh, und das Metallgewicht beläuft sich auf 618 Ztnr. 74 Pfunde, wozu 450 Ztnr. aus eroberten Kanonen verwendet wurden.

Das Isarthor.

Im Thal, am Ostende der Stadt.

König Ludwig I. ließ dieses, dem gänzlichen Verfalle nahe gewesene Thor nach dem alten Plane des Oberbaurath v. Gärtner im J. 1833 wieder herstellen und ihm seine jetzige Gestaltung geben.

Ueber den östlichen Eingängen ist in dem 8′ hohen und 75′ langen Fries „der Siegeseinzug Kaiser Ludwigs des Bayern in München nach der Schlacht von Ampfing“ al fresco gemalt. Oberhalb der beiden Seitenpforten sieht man auf Goldgrund zwei Freskogemälde, die Jungfrau Maria mit dem Jesuskind, und den hl. Benno. Die zwei Statuen aus Sandstein von E. Eberhard stellen den hl. Michael und den hl. Georg vor.

Die Marianische Säule.

Am Haupt- oder Schrannenplatze.

Kurfürst Maximilian I. errichtete durch Joh. Krumper von Weilheim im J. 1638 zum Andenken an die gegen Friedrich von der Pfalz gewonnene Schlacht auf dem weissen Berge bei Prag diese der h. Jungfrau Maria geweihte Säule nach dem Entwurfe des P. Kandid. Sie ist 20 Fuß hoch, aus rothem Marmor.

Die florentinische Bogen- oder Ruhmeshalle.

Zwischen der k. Residenz und der Theatinerkirche wird nun eine offene Bogenhalle im florentinischen Styl durch den Oberbaurath v. Gärtner aufgeführt, und dann mit den Statuen des Tilly und Wrede geziert.

Die Arkaden im Hofgarten.

Am nördlichen Ende der Residenz.

König Ludwig I. ließ unter der Leitung des Cornelius in dem Jahre 1827 bis 1829 diese weltbekannten Fresken im obern Theile der Arkaden malen, welche aus 12 größeren und 4 kleineren geschichtlichen und 28 landschaftlichen Bildern bestehen. *)

Auch der sich an diese anschließende untere Theil wird nun mit Fresken und zwar mit griechischen Bildern geschmückt.

*) Ausführliche Beschreibung hievon findet man bei Buchhändler George Jaquet, Bazar Nr. 9.

Der botanische Garten.

Am Karlsplatze.
Den ganzen Tag zum Eintritte offen.

König Maximilian Joseph I. ließ im Jahre 1812 durch den damaligen Hofgarten-Intendanten Skell diesen, 13½ Tagwerk, oder 8762 Quadratfuß enthaltenden Garten anlegen. — Das mit 17′ hohen Fenstern versehene Gewächshaus ist 462′ lang, und in der Mitte 36′ hoch. Die Pflanzenarten in diesem Garten sollen 12,000 betragen.

Das alte Theater an der Residenz.

Das Aeussere ist unansehnlich; das Innere mit vergoldeten Verzierungen überladen. Sonst wurden hier die italienischen Opern gegeben; jetzt aber ist es ganz geschlossen.

Das neue Postgebäude.

Am Max-Josephplatze.

Durch Klenze aus dem ehemaligen Törring'schen Palast in den J. 1835 — 1836 erbaut. Die im altgriechischen Style aufgeführte, dem Königsbaue zugewendete Hauptfacade, ist 300′ breit, und 66′ hoch, hat eine, durch 12 toskanische Säulen gebildete, offene Vorhalle, deren innere Wand roth angestrichen und mit Pferdebändigern al fresco bemalt ist.

Die Königliche Reitbahn.

Oestlich hinter der Residenz, an einem freien Platze.

Durch Klenze im J. 1820 erbaut, ist 300′ lang und 85′ breit. Die kolossalen Büsten des Kastor und des Pollux zieren das vordere Thor mit dorischen Säulen.

Die Königliche Sattelkammer.

Am Zeughausplatze.

Diese, so wie die Gewehrkammer, täglich von 8—12 und von 2—5 zu sehen. Man wende sich an einen hier immer anwesenden Aufseher.

Enthält sehr schöne Pferdegeschiere; sehr alte Sporne; Zäume; kostbare Decken; einen Sattel, auf dem Napo-

leon während der Schlacht bei Jena ritt; mehrere türkische mit Edelsteinen besetzte Sättel, die Maximilian Emanuel von den Türken erbeutete; das zur Krönung Kaiser Karl VII. in Paris verfertigte Pferdegeschirr, 2c.

Die Königl. Wagenremise.

Am Zeughaus-Platz.

Ist täglich zu sehen, und man wende sich deshalb an den Wagenmeister.

Enthält ausser den neuen schönen Wägen und Schlitten, auch höchst interessante ältere, darunter die reich mit Gold verzierten Krönungs-Wägen. —

Die Königliche Gewehrkammer.

Am Zeughausplatze.

Enthält unter vielen schönen alten und großen Schwertern, Feuergewehren, Jagdhörnern 2c. auch einen Säbel, welchen Karl VII. von Schweden bei seinem Abschied aus der Türkei von dem Sultan Achmet III. erhielt, so wie einen rothsammtnen Rock und eine weißgestickte Weste von Friedrich dem Großen 2c.

Das Königliche Zeughaus.

Hinter dem k. Hoftheater.

Von Kurfürst Maximilian I. gegründet, enthält viele alte und neue Waffen 2c.

Das Königliche Münzgebäude.

Am Hofgraben.

Im J. 1673 erbaut, und 1806 restaurirt, ist seiner innern Einrichtung, namentlich der Prägewerkzeuge wegen, sehr interessant.

Der alte Hof.

In der Nähe des Münzgebäudes.

Ein ziemlich großer, von allen Seiten mit Gebäuden eingeschlossener Hof. Der gegen Südwesten liegende Theil ist die älteste Burg und Residenz der Wittelsbacher in München.

Das Rathhaus.

Am Schrannenplatze, eigentlich am Eiermarkt.

Ist seines Alters wegen ehrwürdig, die Zeit seiner Erbauung ist ungewiß. Der grosse Saal darin wurde 1842 neu ausgemalt und die 12 Modelle der Statuen, welche in den Festsaal der k. Residenz in Erz gegossen und vergoldet sich befinden, aufgestellt.

Das städtische Zeughaus.

Am untern Anger.

Ausser einer Menge alter Rüstungen und Waffen, eroberten Fahnen, Armaturen aus dem dreissigjährigen Kriege, einigen Streitinstrumenten aus der Bauernschlacht bei Sendling, sind hier auch die Waffen Max Emanuels und eine Marschallsuniform und ein Degen des Königs Max Joseph I. aufbewahrt.

Die Frohnfeste.

Am Anger.

In dem J. 1820 bis 1826 nach dem Plane des Oberbaurath von Pertsch in einem eigenthümlichen Style massiv erbaut, hat besonders zweckmäßige innere Einrichtung.

Das Königliche Kadettencorps.

Vor dem Karlsthore, neben dem botanischen Garten.

Nicht sowohl das Gebäude, als dessen ausgezeichnete innere Einrichtung verdient besondere Aufmerksamkeit.

Die Herzog - Marburg.

Wurde im 16. Jahrhunderte von Herzog Wilhelm V. erbaut, und von Maximilian I. längere Zeit bewohnt; — daher ihr Name.

Die Akademie der Wissenschaften.

Im ersten Stocke des ehemaligen Jesuiten-Collegiums. Neuhauserstrasse.

Man wende sich an den Kabinetsdiener Wilhelm, im ersten Stocke der Akademie, Eingang unter der Uhr.

Ihre Sammlungen sind von großem Werthe und unveräusserliches Staatseigenthum. Hiezu gehören:

Die k. Hof- und Staatsbibliothek.

Die mineralogische oder Mineralien-Sammlung.

Die zoologische Sammlung oder das Naturalien-Kabinet.

An Wochentagen von 10 — 12 und von 2 — 4 Uhr geöffnet.

Die ethnographischen Sammlungen, oder das brasilianische Museum.

Täglich, mit Ausnahme der Feiertage, von 9 — 12 Uhr zu besuchen.

Diese Sammlungen erhalten demnächst ihren Platz in dem ehemaligen Galleriegebäude am Hofgarten.

Das Kabinet der physikalischen und mathematischen Instrumente.

Das Münz- und Medaillen-Kabinet.

Eintritt an Wochentagen von 10 — 12 Uhr.

Das Antiquarium.

(Siehe „Die alte Residenz".)

Der botanische Garten.

(Siehe Seite 34.)

Die Sternwarte.

Bei dem Dorfe Bogenhausen.

Das chemische Laboratorium.

Sophienstrasse Nr. 1.

Das anatomische Theater.

(Singstrasse Nr. 14.)

Die Akademie der bildenden Künste.

Im ehemaligen Jesuiten-Collegium, Neuhauserstrasse.

Enthält nach den drei bildenden Künsten: Architektur, Sculptur und Malerei — letztere mit Inbegriff des Zeichnens und Kupferstechens, drei Abtheilungen, und hat

eine reichhaltige Sammlung von Gypsabgüssen, so wie die gut erhaltenen Teppiche mit Raphaels vatikanischen Gemälden.

Besondere Achtung verdient

Der Antiken-Saal.

Die Wochentage von Früh bis Abends geöffnet.

Der Kunstverein.

Im Bazar Nr. 35. Mit Ausnahme des Samstags täglich von Morgens 10 bis Abends 6 Uhr geöffnet.

Man findet hier unausgesetzt die neuesten Leistungen der Malerei ꝛc. zur Anschauung ausgestellt.

Fremde können durch ein Mitglied auf die Zeit eines Monates zum freien Besuch des Lokales eingeführt werden.

Privat-Kunstsammlungen.

Um die Erlaubniß des Besuches dieser Sammlungen hat man sich bei den Besitzern zu melden.

1) Die Sammlung neuer Glasmalereien des Herrn Boisserée. Maxstrasse Nr. 4.

2) Die Gallerie des Herrn Staatsraths v. Kirschbaum. Dultplatz Nr. 3.

3) Die Sammlung des Hrn. Domkapitulars Canonicus Speth. Pfandhausstrasse Nr. 4.

4) Das Depot von Gemälden, Zeichnungen und Kupferstichen des Hrn. v. Montmorillon. Im Erd-

geschoß des neuen Frohsinngebäudes in der Karlsstrasse.

5) Die Sammlung des Hrn. Oberbaurath v. Klenze. Fürstenstrasse Nr. 1.

6) Die des Hrn. Grafen Louis v. Arco. Neben der Theatinerkirche.

7) Die des Hrn. Postsekretärs v. Binder. Frühlingsstrasse Nr. 1.

8) Die des k. Rathes Hrn. Haßlinger. Max-Josephsplatz Nr. 17.

9) Die des Kunsthändlers Benucci.

10) Die des Kunsthändlers Bolgiano. Gallerieftrasse Nr. 1.

Der Bazar

schließt sich an die königliche Residenz an, ist unter König Maximilian Joseph 1822 nach Entwürfen von L. v. Klenze im römischen Styl erbaut und enthält reich ausgestattete Kaufläden und rückwärts gegen den Hofgarten die berühmten Arkaden mit den Freskenbildern, welche unter König Ludwig ausgeführt wurden. S. S. 34. —

Die königliche Erzgießerei

(Nymphenburgerstraße. Täglich zu besichtigen.)

ist für Kunsterzgiesserei eingerichtet und unter der Leitung des Inspectors Stiglmaier und lieferte schon viele und herrliche Werke, als: die Statuen Schiller für Stuttgardt, Mozart für Salzburg, Jean Paul für Baireuth, Großherzog v. Hessen für Darmstadt, Königs Max Monument, Obelisk, Churfürst Maximilian I., dann die kolossalen Erzstatuen der bayer. Fürsten nach Modellen v. L. Schwanthaler, stark im Feuer vergoldet und aufgestellt im neuen Thronsaale der Residenz. — Dermalen wird an der, nach dem Modell von L. Schwanthaler, großartigen, Staunen und Bewunderung erregenden Statue „Bavaria" gearbeitet, dieselbe wird auf der Anhöhe der Theresienwiese aufgestellt als ein National-Denkmal.

Ludwigs-Walzmühle.

Diese nach dem amerikanischen System erbaute Mühle liegt im englischen Garten zunächst Tivoli, wurde auf Aktien gegründet und ist in dem Besitz des Großhändlers Chr. Aug. Erich. 1837—38 erbaut. — Das Gebäude ist imposant, — die Konstruktion ausgezeichnet.

Denkmäler.

Das Monument des Königs Maximilian Joseph I. s. S. 31.

Das Monument des Kurfürsten Maximilian I. s. S. 32.

Der Obelisk. s. S. 32.

Die marianische Säule. s. S. 33.

Das Monument des Kaiser Ludwig des Bayern. s. S. 2.

Das Monument des Herzogs von Leuchtenberg, s. S. 4.

Das Monument der tapfern Oberländer-Landleute ist auf dem Gottesacker, ausser diesem befindet sich zum Andenken der Tapfern, der blutigen Schlacht, sogenannten Mordweihnachten von 1705 — ein Freskobild, gemalt 1831 von W. Lindenschmidt an der Kirche zu Untersendling *).

Das Monument die Bavaria s. den Artikel „die Königl. Erzgiesserei.“

*) Eine nähere Beschreibung dieser Schlacht ist unter dem Titel: der Heldentod der bayerischen Landesvertheidiger bei Sendlingen in der Christnacht des Jahres 1705. Mit 1 Abbildung. München bei George Jaquet, Bazar Nr. 9 zu haben.

Der Hofgarten.

Wurde durch Maximilian I. 1614 angelegt und soll früher wegen seinen Schönheiten sehr berühmt gewesen sein, in seiner jetzigen Einfachheit genießt man den Schatten der Bäume, — im Frühling und Sommer versammelt sich Sonntags gegen Mittag die schöne Welt — sieht — was die Mode neues bringt — und laßt sich sehen. Mittwoch Nachmittags ist von 6 — 7 Uhr militärische Musik.

Der englische Garten.

Begründet vom Kurfürsten Karl Theodor und dem König Maximilian Joseph I. erweitert und verschönert. Derselbe hat überraschend schöne Baumgruppen, herrliche Wiesenplätze, durch Kanäle gebildete Kaskaden, Seen wird das romantische erhöht, beim Eingang vom Hofgarten steht rechts eine Marmorstatue, der „Harmlos“ genannt (von Schwanthaler d. Aelt.), dann kommt links das Palais des Prinzen Karl — in der Allee gerade aus kommt man zu einem Denkmal von Sandstein dem Grafen Rumford geweiht, welcher den Garten anlegte, dann kommt man in den Paradiesgarten — etwas weiter links ist das Dianabad, rechts geht es nach dem Vergnügungsort Tivoli und über die Isarbrücke nach Brunnthal und Neuberghausen, Bogenhausen, wenn

man sich aber von Tivoli aus links zieht, kömmt man an den See, welcher mit Gondeln befahren wird, nach Klein-Hesselohe sodann an das Denkmal des Intendanten von Skell und weiter hin steht ein in griechischem Style erbautes, polychromatisch angestrichenes Monument den Verdiensten des Generallieutenants Freiherrn von Werneck gewidmet, von da führt der Weg dann zum Aumeister und dem Lust-Schloß Biederstein, dieses war der Sommeraufenthalt der verstorb. Königin Karoline und gehört nun der Frau Herzogin Louise, Gemahlin des Herzog Max, ein ganz liebliches Schloß mit herrlichen Gartenanlagen, auf dem Rückwege liegt rechts der Ort Schwabing und wenn man sich etwas links hält, nahet man sich dem Rumfort Saal und dann dem chinesischen Thurm; hier findet im Sommer Sonnabends von 6—7 Uhr Abends militärische Musik statt, nicht mehr weit davon gewahrt man auf einem künstlichen Hügel den Tempel Monopteros, dem Gründer und dem Erweiterer und Verschönerer dieses Gartens, König Maximilian Joseph I. zum ehrenden Andenken errichtet von König Ludwig I. und erbaut durch L. v. Klenze 1837, und nun, ehe man an die Brücke kommt, wo sich ein ganz niedlicher Wasserfall befindet, an ein neugebautes Haus, welches die Wasserleitung für die beiden neuen Brunnen, welche die Ludwigsstrasse für die Zukunft zieren werden, enthält.

Gärten,

öffentliche, sind in der Nähe: der Prater auf einer Insel der Isar, welcher in den Sommermonaten sehr besucht ist, zumal Freitags, wo in dem Garten zwei Musikchöre spielen, Beleuchtung durch farbige Lampen und Feuerwerk statt findet. Es findet sich auch schöne Gesellschaft ein, im Winter werden in dem hübschen Saal Bälle gegegen, auch hält hier die Liedertafel ihre Produktionen; — der Glasgarten vor dem Angerthor wird von Bürgerlichen stark besucht, ebenso die Schießstätte vor dem Karlsthor, der Garten des englischen Kaffeehauses auf dem Maxplatz, wird in den Sommermonaten stark besucht, besonders aber Dienstag Abends, wo gewöhnlich eine gutbesetzte Musik sich hören läßt.

Brücken.

Die Isarbrücken, die innere, ältere. Die neue äussere wurde 1828 durch den verstorbenen Stadtbaurath Probst erbaut, die Ornamente sind von L. v. Klenze. Dieselbe ist 347 Fuß lang und 40 breit, hat 5 Bogen und ein massives Steingeländer mit Füllungen von Eisenguß. — Die an dieser Stelle früher gestandene stürzte 1813 ein, wobei mehr als hundert Per-

sonen verunglückten. Oberhalb dieser beiden Brücken befindet sich die Reichenbacher-Brücke und unterhalb die beiden Praterbrücken, über welche letztern die Brunnenwasserleitungen für die Stadt geleitet sind.

Oeffentliche Staatsgebäude und Anstalten.

Das Ministerium des Innern befindet sich in dem ehemaligen Theatinerkloster, neben der Theatinerkirche.

Das Ministerium des Aeußern, Promenadeplatz, Nr. 25.

Das Ministerium der Justiz, in dem ehemaligen Augustinerkloster, Neuhauserstrasse.

Das Ministerium der Finanzen, in dem ehemaligen Theatinerkloster rückwärts Eingang in der Salvatorstrasse.

Das Kriegsministerium, Ludwigsstrasse Nr. 24. In demselben befindet sich auch das topographische Bureau, das General-Conservatorium der Armee und die zu demselben gehörenden topographischen und militärischen Sammlungen.

Kasernen.

Die am Hofgarten für das königl. Leibregiment; in der Türkenstrasse für die beiden In-

fanterie=Regimenter König und Kronprinz; vor dem Isarthor, für das Kürassier=Regiment Prin Karl; am Hofgarten für die Artillerie; in der Kanalstrasse und dem Kostthore für Fuhrwesen.

Besondere kirchliche Feste.

Das Frohnleichnamsfest wird jedes Jahr auf den Donnerstag nach der Pfingstwoche gefeiert, die kathol. Kirche entfaltet da ihren höchsten Glanz. Das sämmtliche Militär und die Landwehr rückt aus und bilden Spalier, der Prozession schließt sich gewöhnlich der König, die königl. Prinzen, das große Cortege, die Ministerien und höhern Behörden ꝛc. an.

Besuchung der heiligen Gräber in der Charwoche. — Die St. Michaelis=Hofkirche zeichnet sich durch ein kolossales Kreuz, durch eine große Anzahl von Lampen gebildet, aus.

Das Allerseelen=Fest wird am 2. November gefeiert. Die Gräber des Friedhofes sind mit Blumen, Kränzen und farbigen Lampen geschmückt — und gedenkt so den Vorangegangenen — sowohl von Katholiken wie Protestanten. —

Am Weihnachtsfeste — wird die Geburt des Welterlösers in allen Kirchen in der Mitternachtsstunde durch die Christmette gefeiert — dabei werden die vor=

züglichsten Musikstücke aufgeführt. — Das Aerntefest (im August) und das des heil. Benno (den 16. Juni), als Stadt- und Land-Patron, wird durch Prozessionen durch die Strassen gefeiert.

Dulten,

oder Messen werden zwei in der Stadt auf dem Maxplatz, als, heilig. drei Königen (6 Januar) und Jacobi (25 Juli) beginnend und 14 Tage dauernd, und zwei in der Vorstadt Au auf dem Maria-Hilfsplatz, den 1. Sonntag im Mai und den 3. Sonntag im Oktober, jede 3 Tage dauernd, gehalten. — Es ist während dieser Zeit sehr lebhaft und besonders zur Jacobidult viel Sehenswürdiges zu schauen.

Vorstädte.

Die diesseits der Isar sind: Die St. Anna-, (mit einer Bunt- und Schreib-Papierfabrik, einem schönen neuerbauten Schulhaus und Franziskaner-Kloster) Schönfeld-, Maximilians-, Ludwigs- und Isar-Vorstadt; jenseits liegt die Au (hat eigenen Magistrat, die prachtvolle Maria-Hilfskirche, ein Rathhaus, das

Strafarbeitshaus und das berühmte Zacherl'sche Bräuhaus, wo das Salvator=Bier gebraut wird, ein priv. Leihhaus und das Volkstheater von Schweiger, wo in den Sommermonaten Nachmittags und Abends gespielt wird) und in nächster Verbindung Haidhausen und Giesing (hier befindet sich die Irrenanstalt.)

Gesellschaften.

Das Museum, Promenadestrasse Nro. 12, zeichnet sich besonders durch sein Lese=Cabinet welches die besten Zeitungen, Journale und eine Auswahl belletristischer Schriften enthält. Im Winter werden Bälle, Concerte und wissenschaftliche Vorlesungen gehalten.

Der Fremde kann, von einem Mitgliede vorgeschlagen, für den Abonnements=Betrag von 2 fl. 42 kr. eintreten.

Der Frohsinn, Karlsstrasse Nro. 10, zeichnet sich durch seine theatralischen und pantomimischen Vorstellungen aus. Im Winter finden Bälle und Concerte, und im Sommer Gartenunterhaltungen mit Harmoniemusik u. dgl. statt; hat auch ein Lesezimmer — man befindet sich in dieser Gesellschaft gemüthlich — der Fremde kann durch ein Mitglied eingeführt werden.

Der Bürgerverein in der Schützenstrasse theilt seine Unterhaltungen in Bälle, Theater, lebende Bilder, Maskenzüge u. dgl. ein.

Kranken-, Versorgungs- und Wohlthätigkeits-Anstalten.

Das allgemeine Krankenhaus, s. S. 27.

Das Blindeninstitut, s. S. 25.

Das Irrenhaus in Giesing.

Die Gebäranstalt in der Sonnenstrasse.

Hospital für Unheilbare am Gasteig.

Bürgerspital, Joseph-Spitalgasse.

Beschäftigungs-Anstalt, vor dem Isarthore.

Taubstummen-Institut, am Anger.

Waisen- und Kinderhaus, vor dem Sendlinger-Thore.

Unterricht- und Beschäftigungs-Anstalt für krüppelhafte Kinder. Am Anger.

Die Gottesäcker.

Der Gottesacker für Katholiken und Protestanten befindet sich vor dem Sendlinger-Thor und gehört gewiß zu den schönsten Todtengärten Europa's, hat eine grosse

Masse prachtvoller, und meisterhaft gearbeiteter Monumente aufzuweisen, als das der tapfern Oberländer, von Frauenhofer, Reichenbach und vielen andern. Das Kirchlein, unweit des Haupteinganges, dem heil. Stephan geweiht, wurde von Albrecht V. erbaut. —

Der Gottesacker der Israeliten befindet sich in derselben Richtuug gegen Untersendling eine Viertelstunde weiter entfernt und hat einige hübsche Denkmäler, das Monument Michael Beer's aus Berlin, Dichter und Bruder des berühmten Komponisten Meyerbeer zeichnet sich aus. —

Die Vorstädte Au und Haidhausen haben ihre eigene Gottesäcker.

Fiaker,

welche vor dem Karls- und Sendlinger-Thore, am Bazar (am Eingange des Hofgartens) und auf dem Schrannenplatze, Dultplatz (in den Sommermonaten von 7 Uhr Morgens bis 9 Abends, in den Wintermonaten von Morgens 8 bis Abends 8 Uhr) aufgestellt sind, werden nach Viertelstunden bezahlt (siehe untenstehende Taxe). Die polizeilich festgestellte und gedruckte Fiaker-Ordnung muß in der Wagentasche eines jeden Fiakerwagens zur Einsicht vorhanden seyn.

Taxe für die Fiaker.

Für eine und zwei Personen.			Für drei und vier Personen.		
Viertelstunden.	fl.	kr.	Viertelstunden.	fl.	kr.
1	—	18	1	—	24
2	—	36	2	—	48
3	—	48	3	1	—
4	1	—	4	1	12
5	1	12	5	1	24
6	1	24	6	1	36
7	1	36	7	1	48
8	1	48	8	2	—
9	2	—	9	2	12
10	2	12	10	2	24
11	2	24	11	2	36
12	2	36	12	2	48

NB. Unerwachsene Kinder werden zwei für eine Person gerechnet. — Zur Nachtzeit, in welcher der Fiaker zwei Laternen mit brennenden Lichtern an seinem Wagen anzubringen hat, sind ihm 3 Kreuzer für jede Viertelstunde ausser dem Fahrlohn für die Laternen zu bezahlen. Nach Mitternacht gebührt demselben durchgängig doppelter Lohn. — Trinkgeld wird keines bezahlt.

Lohnkutscher.

Die der Billigkeit und besonders guten Bedienung wegen zu empfehlenden Lohnkutscher sind in jedem Gasthofe zu erfragen.

NB. Sogenannte Retour-Chaisen nach allen Gegenden Deutschlands, nach Frankreich, Italien und der Schweiz findet man vorzüglich in den Gasthöfen: zum „schwarzen Adler", „goldenen Hahn", „goldenen Kreuz" und beim „Filserbräu".

Die München-Augsburger Eisenbahn.

Bahnhof vor dem Karlsthore.

Wurde durch eine Aktiengesellschaft im Jahre 1836 zu bauen angefangen und im Herbste 1840 vollendet und eröffnet. — Der Weg von München nach Augsburg, so wie umgekehrt, eine Strecke von 9 teutschen Meilen, wird auf dieser Bahn mit Dampffahrt in 2½ Stunden, mit Inbegriff achtmaligen Anhaltens auf den Zwischenstationen, zurückgelegt.

Die regelmässigen Fahrten finden täglich Morgens 7 (im Winter 8 Uhr), Nachmittags 3, und Abends 7 Uhr, so wie alle Sonn- und Feiertage eine Extrafahrt Vormittags 11 Uhr, statt.

Die Personentaxe ist:	1te Wagen-Klasse	3 fl.	— kr.
	2te » »	2 »	— »
	3te » »	1 »	24 »

Der Reisende hat 40 Pfund Gepäcke frei.

Post-Anstalt.

Briefe nach Norddeutschland und den angränzenden Ländern, können sie vor 11 Uhr Morgens aufgegeben werden, gehen mit der Mittags-Post ab; — nach Süd-Deutschland und den angränzenden Ländern Abends 6 Uhr. Der Schalter der Briefposten ist von Morgens 8 Uhr bis Abends 7½ Uhr geöffnet. Der Schalter zur Abgabe der Packete mit Eil- und Packwägen ist von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 2 bis Abends 6 Uhr geöffnet. Um sich eines Eilwagens zu bedienen, wird es am besten sein, wenn man sich auf der Post erkundigt und frühzeitig einschreiben läßt.

Addressen

der fremden Gesandtschaften und Consule, der königl. und städtischen Behörden und Stellen, der bedeutendsten Handels- und sonstiger Geschäfte, Etablissements, Gast-, Wein- und Kaffeehäuser rc.

In Alphabetischer Ordnung.

Fremde Gesandtschaften am k. Hofe.

Baden. Baron v. Andlaw-Birsek. Promenadestr. Nr. 8.
Frankreich. Baron v. Bourgoing. Karolinenplatz Nr. 3.
Großbritanien. Lord Erskine. Briennerstr. Nr. 48.
Hannover. z. Z. unbesetzt.
Hessen, Großherzogthum. z. Z. unbesetzt.
Churhessen. Frhr. v. Dörnberg. Promenadeplatz Nr. 9.
Nassau. Hr. v. Röntgen. Befindet sich dermalen in Frankfurt a. M.
Niederlande. z. Z. unbesetzt.
Oesterreich. Graf Colloredo-Waldsee. Karolinenplatz Nr. 5.
Preussen. Freiherr v. Küster. Prannersgasse Nr. 8. 1 St.

Rom. Apostol. Internuntius. Monsignor Michael Viale-Prelà. Ottostr. Nr. 1.

Rußland. Hr. v. Sévérin. Theatinerstr. Nr. 11.

Sachsen, Königr. Baron v. Könneritz. Karlsstr. Nr. 55.

Sachsen-Coburg-Gotha, Herzogth. Frhr. v. Elsholtz-Blomering. Sommerstr. Nr. 7.

Sardinien. Marquis Pallavicini. Briennerstr. Nr. 38.

Schweden. Graf v. Löwenhielm.

Würtemberg. Baron v. Schmitz-Grollenburg. Promenadeplatz Nr. 17.

Fremde Consuln.

Churhessen. Großhändler Erich. Rindermarkt Nr. 7.

Griechenland. Karl v. Vogel. Ludwigstr. Nr. 30.

Nordamerikanische Freistaaten. R. v. Ruedorffer. Rindermarkt Nr. 7.

Sachsen, Großherzogthum. Karl v. Kraft. Theatinerstrasse Nr. 35. 1 St.

Königl. Civil- und Militär-Geschäfts-Stellen.

Civil-Stellen.

Bergwerks- und Salinen-Hauptkasse. Altenhof.

Central-Schulbücher-Verlags-Administration. Ludwigsstrasse 14.

Central = Staatskasse. Im alten Hof.
Central = Stiftungskasse. Theatinerstr. Nr. 21.
Central = Zollkasse. Dienersgasse.
Damenstifts = Kanzleramt. Damenstiftsstr. Nr. 3. 1 St.
Forst = und Triftamt München. Bruderstrasse Nr. 1 zu ebner Erde.
Französische Rentenkasse. Im alten Hof.
General = Bergwerks = und Salinen = Administration. Ludwigsstr. Nr. 16. Dermalen noch im alten Hof.
General = Lotto = Administration. Promenadestrasse Nr. 2. 1 St.
General = Post = Administration. Max = Josephplatz.
General = Zoll = Administration. Dienersgasse.
Haupt = Münzamt. Im neuen Münzgebäude am Hofgraben.
Hof = und Staatsbibliothek. Ludwigsstr. Nr. 23. Dermalen noch in der Neuhausergasse.
Hauptzollamt München. Neuhausergasse Nr. 53.
Haus = Archiv, geheimes. Im Kaiserhof der k. Residenz.
Hof = Bau = Intendanz. Pfisterstrasse Nr. 1. 3 St.
Hof = Elemosenariat. Neuhauserstrasse Nr. 51.
Hofgarten = Intendanz. In der Herzog = Maxburg.
Hof = Jagd = Intendanz. In der Herzog = Maxburg.
Hof = Musik = Intendanz. Schrannenplatz Nr. 5. 2 St.
Hoftheater = Intendanz. Im k. neuen Hoftheater.
Hypothekenamt, kreisgerichtliches. Augustinergasse Nr. 2. 1 St.
Hypothekenamt, stadtgerichtliches. Augustinergasse Nr. 2. 1 St.

Isarkreis-Kasse. Schrannenplatz Nr. 9. 1 St.
Kabinets-Kanzlei. In der k. Residenz.
Kabinets-Kasse. Im Brunnhof der k. Residenz.
Kreis- und Stadtgericht. Augustinergasse Nr. 2.
Medizinal-Comitèe. Löwengrube Nr. 5. 1 St.
Militär-Conscriptions-Kommission. Weinstrasse Nr. 13. 2 St. (Im Polizeigebäude).
Ministerium des k. Hauses und des Aeusseren. Promenadeplatz Nr. 25.
Ministerium der Finanzen. Salvatorstrasse Nr. 18.
Ministerium des Innern. Theatinerstrasse Nr. 21. 1 St.
Ministerium der Justiz. Augustinergasse. Nr. 2. 2 St.
Ober-Appellationsgericht. Augustinergasse Nr. 2. 2 St.
Ober-Aufschlag-Amt. Dienersgasse Nr. 2.
Ober-Consistorium, protestantisches. Theatinerstrasse Nr. 8.
Ober-Postamt. Max-Josephplatz.
Oberst-Ceremonienmeister-Stab. In der k. Residenz.
Oberst-Hofmeister-Stab. Neuhausergasse Nr. 51.
Oberst-Kämmerer-Stab. Frühlingsstrasse Nr. 25.
Oberst-Marschall-Stab. Im Kaiserhof der k. Residenz.
Oberst-Rechnungshof. Im alten Hof.
Oberst-Stallmeisterstab. Marstallstrasse Nr. 2. 1 St.
Oberste Baubehörde. Theatinerstrasse Nr. 21. 2 St.
Oberster Kirchen- u. Schulrath. Theatinerstr. Nr. 21. 1 St.
Pensions-Amortisations-Kasse. Landschaftsgasse Nr. 8. ebener Erde.

Polizei = Direktion. Weinstrasse Nr. 13.
Postwagen = Expeditionsamt. Max=Josephplatz.
Rechnungs = Kammer. Im alten Hof.
Regierung von Oberbayern. Schrannenplatz Nr. 9.
Reichs = Archiv. Ludwigsstr. Nr. 23.
Reichs=Archivs=Conservatorium. Im Gebäude der Akademie.
Salzamt. Neuhausergasse Nr. 40.
Staats = Archiv, geheimes. Neuhausergasse Nr. 51.
Staats = Rath, geheimer. In der k. Residenz.
Staatsraths=Kanzlei u. Sekretariat. Prannerstrasse Nr. 21.
Staats = Schuldentilgungs = Hauptkasse. Theatinerstrasse Nr. 8.
Staats=Schuldentilgungs=Spezialkasse. Dienersgasse Nr. 3.
Stadt = Rentamt. Augustinerstrasse Nr. 5.
Stände = Haus (Stände = Versammlung.) Prannerstrasse Nr. 20.
Stempel = Hauptverwaltung und Verlagsamt. Pfisterstrasse Nr. 1.
Stempel = Verwaltungs = und Verlagsamt (Kreis=). Dienersgasse Nr. 2.
Steuer = Kataster = Kommission, unmittelbare. Burggasse (im alten Hof.)
Strassen = und Wasserbau = Inspektion. Am Abrecher.
Unterrichts=Stiftungs=Administration. Rindermarkt Nr. 10.
Wechsel = und Merkantilgericht. Augustinergasse Nr. 2.

Militärstellen und Commando's.

Armee = Divisions = Commando I. Frühlingsstr. Nr. 15.
Artillerie = Corps = Commando. Salvatorstr. Nr. 18.
Gensdarmerie=Corps=Commando. Ottostr. Nr. 7 Karlsstr. Nr. 3.
Gendarmerie = Compagnie = Commando der Haupt = und Residenstadt, Weinstrasse Nr. 13. (Im Polizeigebäude.)
General = Auditoriat. Schönfeldstrasse Nr. 1.
General = Quartiermeister = Stab. Schönfeldstrasse Nr. 1.
Genie = Direktion I. Hahnengäßchen Nr. 1.
Hartschier = Leibgarde Commando. Ludwigsstr. Nr. 12.
Kriegs = Ministerial = Bureau. Schönfeldstrasse Nr. 1.
Militär = Fonds = Commission. Schönfeldstrasse Nr. 1.
Militär = Haupt = Cassa. Schönfeldstrasse Nr. 1.
Militär = Krankenhaus = Inspektion. Müllerstrasse Nr. 33.
Militär = Lokal = Baukommission. In der alten Isarkaserne.
Militär = Lokal = Verpflegs = Commission. detto.
Militär = Sanitäts = Commission. Müllerstrasse Nr. 33.
Stadt = Commandatschaft. Karlsstr. Nr. 48.
Topographisches Bureau. Ludwigsstrasse Nr. 24.
Zeughaus = Haupt = Direktion. Zeughausstrasse Nr. 1.

Geistliche Geschäfts - Stellen des Erzbisthums München - Freising.

Allgemeiner geistlicher Rath. Augustinerstrasse Nr. 3.
Consistorium, oder Ehegericht I. Instanz. Augustinerstrasse Nr. 3.

General-Vikariat. Augustinergasse Nr. 3.

Kanzlei. Augustinergasse Nr. 3.

Metropolitan-Gericht als Appellations-Instanz in Ordinariats- und Ehescheidungs-Sachen. Augustinergasse Nr. 3.

Metropolitan-Kapitel zu Unser Lieben Frau. Augustinergasse Nr. 3.

Städtische Behörden.

Armenpflegschafts-Rath. Thal Nr. 1.

Brand-Assekuranz-Kassa. Petersplatz, Nr. 3. 1 St.

Leihhaus-Verwaltung. Pfandhausstrasse Nr. 7.

Lokal-Bau-Commission. Thal Nr. 1. 1 St.

Lokal-Schul-Commission. Thal Nr. 1. 1 St.

Magistrat der Haupt- und Residenzstadt. Im Rathhaus.

Magistratische Verwaltung der Cultus- und Unterrichts-Stiftungen. Thal Nr. 1. 2 St.

Marsch-Kommissariat. Petersplatz Nr. 4. 1 St.

Oekonomie-Verwaltung des allgemeinen Krankenhauses. Krankenhausstrasse Nr. 1.

Oekonomie-Verwaltung der Armen-Beschäftigungs Anstalt. Untere Angerstrasse Nr. 2.

Oekonomie-Verwaltung des städtischen Gebärhauses. Sonnenstrasse Nr. 16.

Oekonomie-Verwaltung der Irren-Anstalt zu Giesing.

Dekonomie = Verwaltung des Kinderhauses. Findlingsstraße Nr. 3.

Dekonomie = Verwaltung des Waisenhauses. Findlingsstrasse Nr. 3.

Sparkasse, städtische. Untere Angerstrasse 13.

Anstalten für Wissenschaft, Bildung, Unterricht und Erziehung.

Anatomisches Theater. Singstrasse Nr. 14.

Central-Veterinärschule. Veterinärstrasse am engl. Garten.

Chemisches Laboratorium. Arcisstrasse Nr. 26.

Erziehungs-Institut, kgl., für Studirende. Karmelitenstrasse Nr. 1.

Erziehungs-Institut für Mädchen aus höhern Ständen. Ludwigsstr. Nr. 18.

Feiertagsschule, höhere. Kreuzstrasse Nr. 25.

Gewerbsschule (Kreis-). Damenstiftsgasse Nr. 2.

Gymnasium, altes. Herzogspitalgasse Nr. 18.

Gymnasium, neues. Karmelitengasse Nr. 1.

Hebammenschule. Sonnenstrasse Nr. 16.

Pagerie, Königl. In der Herzog-Maxburg.

Polytechnische Centralschule. Damenstiftsgasse Nr. 2.

Taubstummen-Institut. Obernanger Nr. 17.

Universität. Ludwigstrasse Nr. 17.

Vorbereitungsschule, lateinische. Viktualienmarkt Nr. 11.

Verschiedene gemeinnützige Anstalten.

Anfrage- und Addreß-Bureau. Salvatorstrasse Nr. 20.
Armenbeschäftigungs-Anstalt. Im ehem. Isarthortheater.
Augen- und Kinderkrankheit-Anstalt. Viktualienmarkt Nr. 11.
Besuchs-Anstalt für kranke Kinder. Theatinerstrasse Nr. 14.
Feuerlösch-Anstalt. Kgl. Kapellengang Nr. 2.
Feuerlösch-Anstalt, städtische. Heumarkt Nr. 1.
Gebähr-Anstalt. Sonnenstrasse Nr. 16.
Hagel-Assekuranz-Verein für Oberbayern. Türkengraben 2.
Hypotheken- und Wechselbank. Residenzstr. Nr. 37.
Industrie-Anstalt, technische, für arme krüppelhafte Kinder der bayerischen Monarchie. Obere Angerstrasse Nr. 17.
Irren-Anstalt. In Giesing.
Lizitations-Commissions-Niederlage. Sonnenstrasse Nr. 1.
Lorenzonihaus, der Armenbeschäftigungs-Anstalt. Untere Angerstrasse Nr. 33.
Spital für Unheilbare. Wienerstrasse Nr. 3.
Versorgungshaus. Am Gasteigberg Nr. 2.

Vereine.

Aerztlicher Verein. Obere Angerstrasse Nr. 11. 2 St.
Handelsgremium — auch Börse. Weinstrasse Nr. 14. 1 St.
Kunst-Verein. Bazar Nr. 35.

Literarischer Verein. Im k. Odeon, rechts zu ebener Erde.
Landwirthschaftlicher Verein. Türkenstrasse Nr. 2.
Philharmonischer Verein. Königl. Odeon.
Polytechnischer Verein.
Privat-Musik-Verein. Goldnen Ente, in der Joseph-spitalgasse.

Banquiers.

Eichthal, A. E. v. Theatinerstrasse Nr. 16.
Hirsch, v. Promenadeplatz Nr. 16.
Negrioli & Comp. Promenadeplatz Nr. 17.
Schätzler, Joh. Lor. Theatinerstrasse Nr. 45.
Marx, Gebrüder. Kaufingergasse Nr. 26.

Geld-Wechsel-Comptoir.

Neustädter, Isidor. Promenadeplatz Nr. 14.
Oberndörfer. Theatinerstrasse Nr. 15.

Buchhandlungen.

Finsterlin, Jos. Ant. Salvatorstrasse Nr. 19.
Fleischmann, Ernst Aug. Kaufingerstrasse Nr. 35.
Franz, Georg. Perusagasse Nr. 3.
Giel, Jakob. Löwengrube Nr. 20.
Jaquet, George. Bazar Nr. 9. und Odeonsplatz Nr. 15.
Lentner. Kaufingerstrasse Nr. 17.

Lindauer, Jos. Kaufingerstrasse Nr. 29.

Literarisch-artistische Anstalt, v. Cotta. Promenadestrasse Nr. 10.

Palm, Joh. Theatinerstrasse Nr. 17.

Buchdruckereien.

Franz, Georg. Theatinerstrasse.

Gieser, J. Fürstenfeldergasse Nr. 13.

Pössenbacher. Herzogspitalstrasse Nr. 19.

Rösl, Joseph, Hofbuchdrucker. Odeonsplatz Nr. 2.

Stratzer, Dr. Salvatorstrasse Nr. 20.

Weiß, Georg. Residenzstrasse.

Wild, Dr., ehem. M. Lindauer'sche Hofbuchdruckerei. Maximiliansplatz Nr. 11.

Wolf, Wittwe. Kaufingerstrasse Nr. 10. 2 St.

Deschler, Joh. in der Vorstadt Au. Rosenheimerstrasse Nr. 2.

Kunst- und Landkartenhandlungen.

Literarisch-artistische Anstalt. Promenadestrasse Nr. 10.

Herrmann, v., J. M. Kaufingerstrasse Nr. 17.

Rösel'sche Kunsthandlung (Hochwind). Kaufingerstr. Nr. 2.

Zeller. Rosengasse Nr. 11.

Mey u. Widmeyer, Landkarten- und Kunsthandlung. Residenzstrasse Nr. 12.

Montmorillon, Kunstdepot. Karlsstrasse Nr. 10.
Bolgiano. Galleriestrasse Nr. 1.

Leihbibliotheken.

Giel, Jak. Löwengrube Nr. 20.
Lindauer. Kaufingerstrasse Nr. 26.
Wildmoser, Fr. Xav. Rindermarkt Nr. 4.

Lithographische Anstalten.

Cotta'sche, Frhr. v. Promenadestrasse Nr. 10.
Hanfstängl, Franz. Schützenstrasse Nr. 4.
Lacroix, Jos. Landwehrstrasse Nr. 8.
Pyloti u. Löhle. Karlsstrasse Nr. 39.
Minsinger, Seb. Lerchenstrasse Nr. 50.
Hohe, Friedr. Sommerstrasse Nr. 7.
Bergmann u. Roller. Landwehrstrasse.
Kohler u. Comp. Hundskugel Nr. 7.

Musikalien-Handlungen.

Aibl, Jos. Rosengasse Nr. 5.
Falter'sche. Residenzstrasse Nr. 7.

Bücher-Antiquare.

Gschwendtner, Alois. Eisenmannsgasse Nr. 1.
Nagler, Dr. Dienersgasse Nr. 10.

Peischer, Joh. Nepom. Hofgraben Nr. 1.
Steyrer. Theatinerstrasse Nr. 44. (Eingang Perusagasse.)
Stöger, Sendlingerstrasse Nr. 13. 3 St.

Kunst - Antiquare.

Oberndörffer. Theatinerstrasse Nr. 15.
Bernhard. Salvatorstrasse Nr. 7.

Holzschneide- oder xilographisches Institut.

C. Braun und v. Dessauer. Maxplatz Nr. 13.

Expeditionen der Intelligenz- und Zeitungsblätter.

Eilbote, bayerischer. Dienersgasse Nr. 13.
Historisch-politische Blätter. Fürstenfeldergasse Nr. 13, bei Buchdrucker Gieser.
Intelligenzblatt. (S. Polizei-Anzeiger.)
Kunst- und Gewerbeblatt des politechnischen Vereins. Damenstifts-Gebäude Nr. 2.
Landbote, bayerischer. Perusagasse Nr. 4.
Landbötin, bayerische. Schäfflergasse.
Monatsblatt des landwirthschaftlichen Vereins. Türkenstrasse Nr. 2.
Politische Zeitung, Münchener. Fürstenfeldergasse Nr. 6.
Polizei-Anzeiger, Münchener. Im Polizeigebäude, Weinstrasse Nr. 13.

Regierungsblatt. Redaktion: Damenstifts-Gebäude Ludwigsstrasse Nr. 14, Expedition: K. Postamt.
Tagblatt, Münchener. Burggasse Nr. 4.
Volksfreund, bayerischer. Salvatorstrasse Nr. 20.

Bade-Anstalten.

Brunthal, am englischen Garten. Kaltwasser-Heilanstalt.
Dianabad, im englischen Garten.
Gesundheitsbad. Müllerstrasse Nr. 45.
Hofbad, (Schweigart.) St. Annastr. Nr. 4.
Promoli. Müllerstr. Nr. 29.
Lilienbad. Herrenstr. Nr. 15.
Kunstbadanstalt. Arcisstrasse Nr. 16.
Wirnhier'sche Bad. Badstrasse Nr. 15.

Bierbrauereien.

(Die vorzüglichsten.)

Pschorr, Georg. Neuhausergasse Nr. 11.
Hackerbräu, Mathias Pschorr. Sendlingerstrasse Nr. 74.
Utzschneiderbräu, Knorr. Briennerstrasse Nr. 12.
Schleibingerbräu, Alois Feist. Theatinerstrasse Nr. 3.
Löwenbräu, Georg Brey. Löwengrube Nr. 17.
Spadenbräu, Sedlmaier. Neuhausergasse Nr. 4.
Zacherlbräu (Salvatorbier.) in der Vorstadt Au.

Chokolade - Fabrikanten.

Mayerhofer, M. Residenzstrasse Nr. 24.
Rottenhöfer, R. Residenzstrasse Nr. 26.
Tambosi. Bazar Nr. 1.

Gasthäuser.

Bayerischer Hof. Promenadeplatz.
Goldener Hirsch. Theatinerstrasse Nr. 18.
Goldener Hahn. Weinstrasse Nr. 10.
Schwarzer Adler. Kaufingerstrasse Nr. 23.
Goldenes Kreuz. Kaufingerstrasse Nr. 28.
Blaue Traube. Dienersgasse Nr. 11.
Goldener Stern. Thal Nr. 11.
Goldene Sonne, genannt zum Bögner. Thal Nr. 72.
Goldener Löwe. Thal Nr. 74.
Goldener Storch, genannt Bauhof. Neuhauserstrasse Nr. 3.
Goldener Bär. Fürstenstrasse.

Tafernwirthschaften.

(Mit Beherbergung der Fremden.)

In der Stadt.

Filserbräu. Weinstrasse Nr. 8.
Menterbräu. Nr. 12. } Rosengasse.
Kochwirth. Nr. 9. } Rosengasse.
Büchelbräu. Theatinerstrasse Nr. 51.

Unterpollingerbräu. Nr. 5. } Sendlingerstrasse.
Faberbräu. Nr. 76. }
Obernpollinger Nr. 42. } Neuhauserstrasse.
Oberkandlerbräu. Nr. 43. }
Brügelbräu. Nr. 26. }
Amerthalerhof. Nr. 12. } Im Thal.
Niedermayer. Nr. 30. }
Reuterwirth. Löwengrube Nr. 18.

Ausser der Stadt.

Vor dem Karlsthor.

Stachusgarten. Karlsplatz Nr. 22.
Augsburger Hof. Schützenstrasse Nr. 21.
Großer Löwengarten. Karlsplatz Nr. 28.
Kleiner Löwengarten. Bayerstrasse Nr. 2.
Rosengarten. Schützenstrasse Nr. 5.
Schmidgarten. Bayerstrasse Nr. 10.

Vor dem Schwabingerthor.

Neusieglgarten. Wittelsbacherplatz Nr. 2.

Vor dem Sendlingerthor.

Goldene Taube. Sendlingerthorplatz Nr. 1.
Ochsengarten. Müllerstrasse Nr. 41.
Sonnenwirth. Sendlingerthorplatz Nr. 10.

Vor dem Isarthore.

Adelmann. Herrenstrasse Nr. 36.
Buttermelchergarten. Buttermelcherstrasse Nr. 3.
Neugarten. Zweibrückenstrasse Nr. 22.
Postgarten. Zweibrückenstrasse Nr. 21.

Weinwirthe und Weinhändler.

Baierlein, Jos. P. Rindermarkt Nr. 2.
Bartels, Konrad. Augustinergasse Nr. 1.
Bogner, Leon. Kaufingerstrasse Nr. 17.
D'Orville, Aug. Wilh. Promenadestrasse Nr. 12.
Frank, Balthas. Residenzstrasse Nr. 14.
Gmähle. Dienersstrasse Nr. 10.
Hörmann, Georg. Neuhauserstrasse Nr. 32.
Junemann, Franz Ludw. Weinstrasse Nr. 20.
Lunglmeyer, Benno. Dienersstrasse Nr. 21.
Michel, J. B. Rosengasse Nr. 11.
Mittnacht, Ignatz. Fürstenstrasse Nr. 2.
Ott, Max Jos. Ottostrasse Nr. 6.
Schimon, August. Kaufingergasse Nr. 4.

Kaffeehäuser und Restaurationen.

Boitel, Restaurant français. Promenadestrasse Nr. 4.
Fink, Ant. Löwengrube Nr. 1.
Kreckl, Jos. Schrannenplatz Nr. 24.
Fries, zur Stadt München. Kaufingergasse Nr. 30. 1 St.
de Erignis, (ehem. Kroiß). Dienersgasse Nr. 20.
Reibel. Königinstrasse Nr. 11.
Rottmanner. Bazar Nr. 34.
Tambosi. Bazar Nr. 2.
Müller, vormals Walser. Thiereckgäßchen Nr. 1.
Götzl, englisches Kaffeehaus. Marplatz Nr. 1.

Modewaaren-Handlungen.

Schulze, Gust. Bazar und Odeonsplatz Nr. 12.
Schneider und Diß. Theatinerstrasse Nr. 43.
Prestele. Odeonsplatz Nr. 1.

Galanterie-, Bijouterie-, Glaswaaren-Handlungen.

Breul, jun. Bazar Nr. 28.
Reschreitter. Theatinerstrasse Nr. 35.
Steigerwald, Glaswaaren-Niederlage. Bazar Nr. 36.
Gander, detto Löwengrube Nr. 23.

Herrenkleidermacher.

Blößner. Odeonsplatz Nr. 1. Eingang Briennerstrasse.
Engelhardt, J. Bazar Nr. 8.
Gampenrieder. Ludwigsstrasse Nr. 3.
Kraft. Perusagasse Nr. 3.

Kleiderhandlungen.

Koch, Joh. Ad. Fürstenfeldergasse Nr. 13.
Köhler, Friedr. Weinstrasse Nr. 7.
Lechner, Joh. Bapt. Briennerstrasse Nr. 6.
Neustätter, Aaron. Promenadestrasse Nr. 13.
Riehle, Georg. Kaufingerstrasse Nr. 32.

Ateliers einiger Künstler.

Adam, Albr. k. Hof- und Schlachtenmaler. Singstrasse Nr. 13.

Adam, Heinr. Landschaftsmaler. Bayerstrasse Nr. 18.

Adler, k. Inspektor der Porzellainmanufaktur-Niederlage. Lerchenstrasse Nr. 6.

Ainmüller, k. Inspektor der Glasmalerei, und Architekturmaler. Lerchenstrasse Nr. 43.

Amsler, Prof. der Kupferstecherkunst. Briennerstr. Nr. 37.

Bürkel, Genremaler. Elisenstrasse Nr. 3, 3 St.

Dorner, Gallerie-Conservator, Landschaftmaler. Frühlingsstrasse Nr. 26, 1 St.

Eberhard, Professor der Bildhauerkunst. Kreuzgasse Nr. 33, 1 St.

Entres, Bildhauer. Salzstrasse Nr. 20.

Foltz, Genremaler. Sonnenstrasse Nr. 26, 2 St.

Gail, Architekturmaler. Karlsstrasse Nr. 54, 3 St.

Gärtner, v., Direktor der Akademie, Oberbaurath. Ludwigsstrasse Nr. 22.

Heß, Heinr., Professor der Akademie. Prannerstrasse Nr. 15, 1 St.

Heß, Karl, Thiermaler. Odeonsplatz Nr. 5.

Heß, Peter, Schlachtenmaler. Glückstrasse Nr. 11.

Kaulbach, Wilh., k. Hof- u. Historienmaler. Königinstr. Nr. 4, 2 St.

Klenze, Ritter v. Fürstenstrasse Nr. 1, 2 St.

Langer, v., Historienmaler und Direktor des Kabinets der Handzeichnungen. Rosenstrasse Nr. 3, 2 St.

Leeb, Bildhauer. Briennerstr. Nr. 30.

Mayer, E., Bildhauer. Damenstiftsgasse Nr. 15, 3 St.

Mattenheimer, k. Conservator. Türkenstr. Nr. 4, 1 St.

Monten, Schlachtenmaler. Obere Gartenstr. Nr. 16½.

Morgenstern, Landschaftsmaler. Blumenstrasse Nr. 22, 3 St.

Neureuther. Historienmaler. Louisenstr. Nr. 5, 1 St.

O'Livier, Ferdinand, Professor an der Akademie und Landschaftsmaler. Elisenstr. Nr. 3, 3 St.

Petzl, Genremaler. Schützenstr. Nr. 4, 1 St.

Rottmann, Landschaftsmaler. Briennerstr. Nr. 20.

Schlotthauer, Prof. an der Akademie. In der Akademie.

Schnorr, v., Prof. der Akademie. In der Akademie.

Schwanthaler, Prof. der Bildhauerkunst. Lerchenstr. Nr. 2.

Stieler, k. Hof- u. Porträtmaler. In der alten Residenz, am Ausgang in die Akademie.

Stieglmaier, Medailleur, Münzgraveur u. Inspektor der kgl. Erzgießerei.

Voigt, Hofmedailleur. Pfisterstr. Nr. 1, 1 St.

Ziebland, Architekt. Frauenstr. Nr. 10, 3 St.

Zimmermann, Prof. der Akademie. In der Akademie.

Zimmermann, Landschaftsmaler. Elisenstr. Nr. 1.

Werkstätten, interessante.

Buntpapier = Fabrik von Maffei. St. Anna = Vorstadt.

Chirurgische Instrumenten = Fabrik von Schnetter. Prannerstrasse Nr. 26.

Fortepiano = Fabrik von Biber. Barerstrasse Nr. 24.

Hof=Wagen=Fabrik v. L. Schreiner. Briennerstrasse.

Maschinenpapierfabrik von v. Beck in Pasing.

Mathematisch = Mechanische Instrumenten = Fabrik von Traugott v. Ertl (früher mit Reichenbach verbunden) Louisenstrasse Nr. 5.

Mechanische = und Uhrmacher = Werkstätte von Manhardt, Amalienstrasse Nr. 11.

Optisches Institut (Utzschneider und Frauenhofer) Müllerstrasse Nr. 11.

Physikalische und astronomische Instrumenten=Verfertigung von Professor Dr. Steinheil. Lerchenstr. Nr. 38.

Riemer= und Sattler=Werkstätte von Zimmermann jun. Theatinerstrasse Nr. 33.

Uhrmacher=Werkstätte u. Lager v. Biergans. Bazar Nr. 11.

Waffen = und Plattirwaaren = Fabrik von Strobelberger. Karlsplatz Nr. 8.

Die besuchtesten Umgebungen von München.

Auf dem rechten Isarufer abwärts von München liegen:

Bogenhausen,

Pfarrdorf, eine halbe Stunde von der Stadt.

Brunnthal,

Badeanstalt mit einer Gastwirthschaft.

Neuberghausen,

Schlößchen mit einem schönen Garten.

Vöhring,

Pfarrdorf, 1½ Stunde von München. — Nicht weit hievon

St. Emmeran,

ehemals eine Eremitenwohnung, jetzt Wirthschaft. — Eine Stunde weiter

Ismaning,

Pfarrdorf. Sommerschloß der Frau Herzogin v. Leuchtenberg, mit schönen Gartenanlagen.

An demselben Ufer, aufwärts v. München, liegen:

Harlaching,

Mayerhof mit einer Wallfahrtskirche. 1 Stunde von München entfernt.

Die Menter-Schwaige,

1½ Stunde v. München. Eine sehr besuchte Gastwirthschaft.

Grünwald,

Dorf; 3 Stunden von München, mit den Ruinen eines römischen Castells, und einem großen Pulvermagazin.

Auf der linken Isaruferseite, aufwärts von München, liegen:

Unter-Sendling,

Pfarrdorf, ½ Stunde von München, mit einem schönen Freskogemälde an der Pfarrkirche von Lindenschmitt

„die Schlacht der Oberländer-Bauern bei Sendling in den Mordweihnachten des Jahres 1705“ darstellend. Nähere Beschreibung dieser Schlacht ist in der Buchhandlung von George Jaquet zu haben.

Neuhofen,

eine Stunde von München. Schlößchen mit Wirthschaft und einer Rutschbahn.

Thalkirchen,

Dorf. Eine kleine Stunde von München. — Nicht weit von hier

Maria Einsiedel,

Schlößchen, zu einem Wirthshaus umgeschaffen.

Hessellohe,

2 Stunden von München. Ländlicher Vergnügungsplatz.

Ebenhausen,

Dorf. 5 Stunden von München.

Schäftlarn,

Pfarrdorf. Schöne Bade-Anstalt. 5½ Stunde v. München.

Von München abwärts, auf dem linken Ufer, liegt:

Schwabing,

¼ Stunde von München. Pfarrdorf.

Schleißheim,

2 Stunden von München. Königliches Lustschloß, mit Bildergallerie, welche viel schönes neues und älteres enthält und einer landwirthschaftlichen Lehranstalt.

Westwärts von München, eine Stunde entfernt, liegt: . . . .

Nymphenburg,

königliches Lustschloß mit seinen Gartenanlagen, Wasserkunstwerken und der schönen Orangerie. Nicht weit von da liegt der Hirschpark.

Südwestwärts von München liegt das Schloß

Fürstenried.

Ein entfernterer Ort ist

Starenberg,

Pfarrdorf, fünf Stunden von München, bietet durch seinen See, den Würm- oder sogenannten Starenberger-See mit seinen reizenden Umgebungen und Fernsicht ins bayerische Gebirg einen wahren Hochgenuß.

Blutenburg,

berühmt durch eine blutige Schlacht 1422. Zum Besuche benützt man die Eisenbahn. Die Kirche mit den Glasmalereien ist sehenswerth.

Preise im kgl. Hof- und National-Theater.

Eine Loge im I. Range à 7 Personen	8 fl.	— kr.	
Ein Logenplatz	1 »	12 »	
Eine Loge im II. Range	9 »	— »	
Ein Logenplatz	1 »	24 »	
Eine Loge im III. Range	7 »	— »	
Ein Logenplatz	1 »	— »	
Eine Loge im IV. Range	5 »	— »	
Ein Logenplatz	— »	48 »	
Ein Sperrsitz auf der I. Gallerie . .	1 »	12 »	
Ein Sperrsitz auf dem Parterre .	1 »	— »	
Parterre	— »	36 »	
Gallerie	— »	15 »	

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

(Anmerkung.) Die Kasse wird um 5 Uhr geöffnet. Der Anfang ist gewöhnlich halb 7 Uhr. Die Woche hindurch finden in der Regel 4 Vorstellungen — Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Freitag — statt.

Inhalts - Verzeichniß.

A.

Seite

Addressen 55
Akademie der Wissenschaften 38
Akademie d. bildenden Künste 39
Allerheiligen=Hofkapelle . 7
Allerheiligenkirche, ehemalige 14
Allerseelen=Fest . . . 48
Amerikanische Walzmühle 42
Anatomisches Theater . 39
Anfrage= und Addreßbureau 63
Anna=Vorstadt St. . . 49
Anna= St. oder Damen=
stiftskirche 13
Anstalten für Wissenschaft,
Bildung, Unterricht ꝛc. 62
Anstalten, verschiedene, ge=
meinnützige 63
Antikensaal 40
Antiquare, Bücher= . . 67
Antiquare, Kunst= . . 66
Antiquarium, königl. 17. 39
Archiv= u. Bibliothekgebäude 22
Arkaden im Hofgarten . 34
Atelier's der Künstler . 73
Au 49
Ausstellungsgebäude . . 27

B.

Seite

Badeanstalten 68
Banquiers 64
Barmherzige Schwestern 27
Basilika 9
Bavaria 42
Bazar 41
Behörden, städtische . . 61
Bergwerks= und Salinen=
Administrations=Gebäude 24
Bibliothek, k. Hof= u. Staats= 38
— Gebäude, neues 22
— der Universität 25
Biederstein 45
Bierbrauereien . . . 68
Bijouteriehandlungen . 72
Blindeninstitut . . . 25
Blutenburg 78
Bogenhalle, die florentinische 34
Bogenhausen 75
Boisserée'sche Sammlung 40
Brücken 46
Brunnthal 76
Bücher=Antiquare . . 66
Buchhandlungen . . . 64
Buchdruckereien . . . 65

Seite
Bürgersaal 12
Bürgerverein 51

C.

Cajetans-Hofkirche . . 4
Chinesischer Thurm . . 45
Chokolade-Fabrikanten . 69
Civil- u. Militär-Geschäfts-Stellen 56
Consuln, fremde . . . 56

D.

Damenstiftsgebäude . . 25
Damenstiftskirche . . . 13
Denkmäler 43
Denkmal des Herzogs von Leuchtenberg 4
— des Kaisers Ludwig 2
— « Grafen Rumford 44
— « Intend. v. Skell 45
— « General v. Werneck 46
Dianabad 44
Dreifaltigkeitskirche . . 13
Dulten 49

E.

Ebenhausen 77
Eisenbahn, München-Augsb. 54
Elfenbeinkabinet . . . 30
Emmeran, St. 76
Ertel'sches Institut . . 75
Erzgießerei 42
Erziehungs-Institut für adeliche Fräulein . . . 23
Ethnographische Sammlung 39
Expeditionen der Zeitungsblätter 67

Seite

F.

Feste, kirchliche . . . 48
Festsaalbau 19
Fiaker und deren Taxe 52. 53
Florentinische Bogenhalle 34
Franziskanerkirche . . 15
Frauenkirche 1
Fresken in den Arkaden 34
Friedhöfe (s. Gottesäcker) 51
Frohnfeste 58
Frohnleichnamsfest . . 48
Frohsinn 50

G.

Galanterie-Handlungen . 72
Garten, botanischer 34. 39
— englischer . . 44
— Hof- 44
Gärten, öffentliche . . 46
Gasthäuser 69
Gebäude, öffentliche . . 47
Geld-Wechsel-Comptoir 64
Gemälde-Gallerie (s. Pinakothek.) 28
— von Leuchtenberg 21
— in Schleißheim . 77
— Sammlungen von Privaten 40
Georgianum 23
Gesandtschaften . . . 55
Geschäfts-Stellen des Erzbisthums 60
Gesellschaften, geschlossene 50
Gewehrkammer . . . 36
Giesing 50
Glasgarten 46
Glasmalerei (s. Porzelain-Fabrik) 30

Seite
Glaswaaren=Handlungen . 72
Glyptothek 30
Gottesäcker 51
Griechische Kirche . . 15

H.

Haidhausen 50
Handzeichnungskabinet . 30
Harlaching 76
Harmlos 44
Heiliggeist=Kirche . . . 11
Herrn=Kleidermacher . . 72
Herzog=Marburg . . . 38
Herzogspital=Kirche . . 14
Hesellohe, Groß= . . . 77
Hesellohe, Klein= . . . 45
Hirschpark 77
Hof, alter 37
Hofgarten 44
Hofkapelle, alte . . . 15
— Allerheiligen= . . . 7
Hofkirche, Theatiner= . . 4
— St. Michaels . 2
Hof= u. National=Theater 25
Hof= u. Staats=Bibliothek 38
Holzschneide= oder xilographisches Institut . . 67

J.

Jacobskirche St. . . . 13
Jesuiten=Kirche . . . 2
Industrie=Ausstellungs=Gebäude 27
Institut mathematisch=mechanisches 75
Institut, optisches . . 75
— Holzschneide od. xilographisches . . . 67

Seite
Johanniskirche 12
Josephspitalkirche . . . 14
Irrenanstalt 50
Isarbrücken 46
Isarthor 33
Isarvorstadt 49
Judenfriedhof 52

K.

Kabinet d. Handzeichnungen 30
Kabinet d. Elfenbeinschnitzwerke 30
Kabinet der Kupferstiche 29
Kabinet der etrurischen Vasen 29
Kabinet, Münz= . . . 39
Kabinet, Naturalien= . 39
— phisik. u. mathem. Instrumente . . . 39
Kadetten=Korps . . . 38
Kaffehäuser 71
Kapelle in der Marburg 15
— reiche 16
Karmelitenkirche . . . 12
Karmeliterinnenkirche . 13
Kasernen 47
Kajetanskirche 4
Kirchen 1
Kleiderhandlungen . . . 72
Königsbau 47
Kranken=, Versorgungs= u. Wohlthätigkeits Anstalten 51
Krankenhaus 27
Kreuzkirche 14
Kriegsministerium . . . 22
Kunst= u. Industrie= Ausstellungs=Gebäude . . 27
Künstler, deren Ateliers . 73
Kunst=Antiquare . . . 67

	Seite
Kunsthandlungen . . .	65
Kunstsammlungen . .	40
Kunstverein . . .	40.64
Kupferstichkabinet . .	29

L.

Laboratorium, chem. . .	39
Landkartenhandlungen .	65
Landwirthsch. Verein .	64
Leihbibliotheken . . .	66
Leuchtenberg. Palast . .	21
— Gemälde-Gallerie	21
Liedertafel	46
Lithograph. Anstalten .	66
Literarischer Verein . .	64
Lohnkutscher	53
Ludwigs-Kirche . . .	8
— Vorstadt . . .	49
— Maximilians = Universität	23
— Walzmühle . .	42

M.

Mariahilfkirche . . .	10
Maria Einsiedel . . .	77
Marianische Säule . .	33
Marburg, Herzog . .	38
Marburg-Kapelle . . .	15
Maximilians = Erziehungs-Anstalt	23
Maximilians-Vorstadt .	49
Max von Birkenfeld, Herzog Palast	20
Max-Josephs-Denkmal .	31
Menterschweige . . .	76
Metropolitan-Kirche . .	1
Michael's Kirche . . .	2
Militärstellen	60

	Seite
Mineralogische Sammlung	38
Ministerien, königl. . .	47
Modewaarenhandlungen .	72
Monopteros	45
Monumente, s. Denkmäler	43
Monument d. Königs Max	31
Monument d. Kurfürsten Maximilian I. . . .	32
Monument d. General von Werneck	45
Monument d. Michael Beers	52
Münzgebäude	37
Münchner-Augsburger-Eisenbahn	54
Münzkabinet	39
Museum	50
Musikalienhandlungen .	66

N.

Naturalienkabinet . .	39
Neuberghausen . . .	76
Neuhofen	77
Niederlage d. K. Porzellain-Fabrik	30
Nymphenburg	77

O.

Obelisk	32
Odeon	27
Optisches Institut . .	75

P.

Palast des Prinzen Karl	44
— des Herzog Max v. Birkenfeld . . .	20
— des Herzogs v. Leuchtenberg	21
Paradiesgarten . . .	44

Seite
Peter'skirche 5
Pinakothek 28
Philharmonischer Verein 64
Polytechnischer Verein . 64
Postgebäude, neues . . 35
Post=Anstalt 54
Porzellan=Manufaktur . 30
Prater 46
Praterbrücken 47
Priester=Seminar . . . 23
Privat=Kunstsammlungen 40
Privat=Musik=Verein . . 64
Protestantische Kirche . 11

R.

Rathhaus 37
Reichenbacher Brücke . 47
Reichsarchivs=Gebäude . 22
Reitbahn, königl. . . . 35
Residenz, alte, ... 16
— neue, Königsbau 17
— Saalbau . . . 19
Restaurationen . . . 71
Ruhmeshalle 34
Rumfordsdenkmal . . 44
— Saal 45

S.

Saalbau, neuer . . . 19
Salvatorkirche 15
Sammlungen, mathematisch=physikalische 39
— ethnographische . 39
— wissenschaftl. . . 39
— zoologische . . 39
Sattelkammer 36
Schäftlarn 77
Schatzkammer 17

Seite
Schießstätte 46
Schönfeld=Vorstadt . . 49
Schleißheim 77
Schulkirche 12
Schwabing 45
Skell's Denkmal . . . 45
Seminar, Priester= . . 23
Sendling 76
Staatsgebäude, öffentliche 47
Städtische Behörden . . 61
Ständehaus 59
Starnberger=See . . . 78
Stephanskirche s. Gottesacker 52
Sternwarte 39
Strafarbeitshaus s. Au . 50
Synagoge 14

T.

Tafernwirthschaften . . 69
Thalkirchen 77
Theater, anatomisches . 39
— an der Residenz . 35
— Hof= und National= 25
— Volks= in der Au 50
Theatinerkirche 4
Thurm, chinesischer . . 45
Tivoli 44

U.

Umgebungen 75
Universität 23

V.

Verein, ärztlicher . . 63
— landwirthsch. . . 64
— literarischer . . 64
— Kunst= . . . 63

	Seite
Verein, philharmonischer .	64
— polytechnischer .	64
— Privat=Musik= .	64
Vöhring	76
Volkstheater	50
Vorstädte	49

W.

Wagenremisen, k. . .	37
Waisenhaus	51
Walzmühle, amerikan. .	42

	Seite
Wechsel=Comptoir . .	64
Weihnachtsfeste . . .	48
Weinwirthe u. Weinhändler	71
Werneck's Denkmal . .	45

Z.

Zeitschriften, Expeditionen	67
Zeughaus, königl. . .	36
— städtisches . . .	37
Zoologische Sammlung .	39

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Verlag von George Jaquet.
Bazar Nro. 9 — und Odeonsplatz Nro. 15.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Der Führer zu den Baudenkmalen, Kunstschätzen, Monumenten und andern Sehenswürdigkeiten der K. Haupt- und Residenzstadt München

München 1843

Bavar. 4071,14
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10383937-4